

studiumdigitale

Jahresbericht 2011

Claudia Bremer, Prof. Detlef Krömker

studiumdigitale

Zentrale eLearning-Einrichtung

Goethe-Universität Frankfurt

Tel. 069 -798 23690 / - 24600

info@studiumdigitale.uni-frankfurt.de

www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de

Version vom 16.04.2012

Inhaltsverzeichnis

Übersicht und Zusammenfassung	5
Berichte nach Arbeitsbereichen	
Mediendidaktik – Beratung und Qualifizierung	6
Mediendidaktik – Evaluation	15
Medienproduktion – Content	19
Medienproduktion – Audio/Video	27
Medientechnologie	34
Weitere Aktivitäten	
eLearning-Förderungen.....	39
Kooperationen mit anderen zentralen Einrichtungen	40
Interne und externe Projekte.....	41
Finanz- und Personalentwicklung	43
Zusammenfassung und Ausblick	50
Anhang	
Anhang 1 Veranstaltungen.....	54
Anhang 2 Studentische eLearning-Förderfonds Projekte	57
Anhang 3 Publikationen und Presseartikel	59
Anhang 4 Vorträge	61
Anhang 5 Evaluationsergebnisse eLectures	63

Übersicht und Zusammenfassung

Im Jahr 2011 konnte **studiumdigitale** seine im Jahresbericht 2009/2010 beschriebenen Aktivitäten erfolgreich fortsetzen, neue Projekte hinzugewinnen und einige Aktivitäten erweitern. Neben den Projekten, Beratungen und Schulungen durch die drei Teilbereiche von **studiumdigitale** (Mediendidaktik/Evaluation, Medienproduktion und Medientechnologie) wurden auch 2011 die regelmäßigen universitätsweiten Vernetzungsangebote wie der monatliche eLearning-Netzwerktreff, die Multimediawerkstatt und der jährliche Netzwerktag mit den Vertretern der Fachbereiche umgesetzt. Daneben führte **studiumdigitale** einige universitätsübergreifende Tagungen wie z.B. die eLearning-Fachforen und Auftritte auf Messen und Tagungen durch und ist mit einigen Publikationen vertreten. **studiumdigitale** ist insgesamt weiter moderat gewachsen, gestützt auf die akquirierten Drittmittel.

Universitätsintern unterstützte **studiumdigitale** zahlreiche Lehrende im Bereich Contentproduktion, begleitete die Antragstellung für den eLearning-Förderfonds für Lehrende und Studierende, koordinierte deren Ausschreibungen und weitete vor allem die Aktivitäten im Bereich eLectures aus. Hier wurde zudem eine für die weiteren Planungen wichtige Studie erstellt, die auf Basis von Evaluationsergebnissen verfasst wurde. Im Bereich Mediendidaktik konnte **studiumdigitale** seine Angebote für die Qualifizierung von Lehrenden ausweiten, auch indem spezielle Angebote für Externe geschaffen wurden, was den leichten Rückgang in der Nachfrage nach Workshops der eLearning-Workshoppreihe erklärt. Gleichzeitig konnten vermehrt Dienstleistungen im Bereich Contentproduktion für die Fachbereiche erbracht werden, was sich in einer intensiven Nutzung der so genannten „student consultants“ niederschlägt: Studierende, die in den Bereichen Design, Programmierung, Medienproduktion usw. qualifiziert sind und zu einem gering höherem Stundensatz als „normale“ studentische Mitarbeitende an die Fachbereiche „verliehen“ werden. Der Vorteil für die Fachbereiche liegt auf der Hand: Sie können hochqualifizierte Studierende für genau die Stundenzahl einsetzen, die sie für das jeweilige Projekt benötigen. Die Fachbereiche können so günstig auf Qualifikationen zugreifen, die sie oftmals nicht in ihrem Fachbereich verfügbar haben. Zudem werden die „student consultants“ von **studiumdigitale**-MitarbeiterInnen betreut und auch deren Wissen fließt so – neben den direkten Beratungen – in die Projekte ein. Dieses Konzept sichert **studiumdigitale** zudem die finanzielle Beteiligung der Fachbereiche und insgesamt einen effizienten Umgang mit den finanziellen Mitteln der Universität. Die begleitende kostenfreie und oftmals intensive Beratung der Projekte durch **studiumdigitale** stellt zugleich eine didaktische wie technisch qualitativ hochwertige Umsetzung von eLearning an der Goethe-Universität Frankfurt sicher.

Auch im Drittmittelbereich konnte **studiumdigitale** seine Aktivitäten steigern: neben dem universitären Großprojekt „Starker Start ins Studium“ aus dem Bund-Länder-Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), in dem **studiumdigitale** die Mentoren- und Tutorenqualifizierung sowie das Online Self Assessment im zweiten Fachsemester betreut, konnten in 2011 Mittelzusagen für die Finanzierung von Aktivitäten im Bereich eLectures und Online-Klausuren aus dem Hochschulpakt 2020 gewonnen werden. Weitere Drittmittel fließen aus dem seit 2009 bestehenden Projekt „Neue Medien im Hessencampus“ des hessischen Kultusministeriums ein und neu akquiriert werden konnte das Projekt „Uni:prise, Universities as Enterprises“, das aus dem Programm „Wissenschaftsökonomie“ des BMBF finanziert wird. Hinzu kommen diverse Mittel aus Kooperationsprojekten mit Unternehmen (z.B. IPC) und z.B. dem Hessischen Amt für Lehrerbildung (AfL).

Mediendidaktik – Beratung und Qualifizierung

Zielsetzung und Aufgabenbereich

Ziel und Aufgaben des Arbeitsbereiches Mediendidaktik ist die Qualifizierung von Lehrenden und anderen Akteuren der Goethe-Universität zum Einsatz neuer Medien in der Lehre, die Begleitung und Beratung von eLearning-Projekten und die Durchführung von Veranstaltungen, um durch Vernetzung den universitätsinternen Wissensaustausch, das Transparentmachen der universitären Erfahrungen und Ergebnisse aus den Projekten und Forschungsarbeiten zum Einsatz neuer Medien in der Lehre zu ermöglichen und zu fördern, wie auch den Austausch nach außen mit anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Ziel ist, in allen Bereichen eine Kontinuität der Angebote sowie deren bedarfsorientierten Aus- bzw. Umbau herzustellen wie auch Qualitätssicherung und Effizienz in der Erstellung und Umsetzung von eLearning-Angeboten in der Lehre zu ermöglichen.

Tätigkeitsbericht

eLearning-Workshopreihe für Lehrende

Die eLearning-Workshopreihe hat das Ziel, Lehrenden ein Qualifizierungsangebot zum Einsatz neuer Medien in der Lehre anzubieten. Neben den Grundlagenmodulen der Reihe werden jedes Semester eine Reihe von Wahlmodulen aus den Bereichen Medienproduktion und eLearning-Methoden angeboten. Die Grundlagenmodule erfreuen sich so großer Nachfrage, dass sie oftmals wiederholt angeboten werden. Auf der Basis von Evaluationen werden Module regelmäßig überarbeitet und ggf. ergänzt, verändert, zusammengelegt oder eingestellt. Bei Besuch von sieben Modulen sowie Erstellung eines eigenen Konzeptes kann das eLearning-Zertifikat erworben werden. Dieses Zertifikat kann auch über mehrere Semester hinweg erarbeitet werden und vorhandene Kompetenzen können anerkannt werden.

Die eLearning-Workshopreihe wurde 2011 erfolgreich weitergeführt. Tabelle 1 zeigt zur besseren Nachvollziehbarkeit der Entwicklung die Workshop- und Belegungszahlen der Reihe seit 2008, welche in den Abbildungen 1 und 2 nochmals dargestellt sind. Aufgrund der geringeren Dopplung von Workshops im Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/2012 fiel die Gesamtzahl an Veranstaltungen und damit auch die Teilnehmer- und Belegungszahlen etwas niedriger aus. Dies lag unter anderem auch daran, dass für bestimmte externe Nachfragende im Rahmen von Kooperationsprojekten wie z.B. dem Projekt „Neue Medien im Hessencampus“ (s.u.) speziell eigene Qualifizierungsreihen aufgesetzt wurden. Trotzdem konnte nach wie vor eine wachsende externe Nachfrage über die Jahre festgestellt werden, was sich auch für die universitären Teilnehmenden als sehr befruchtend erweist: durch die Diskussion mit Teilnehmenden anderer Einrichtungen wie Fachhochschulen, aus anderen Universitäten sowie auch Unternehmen und Schulen öffnet sich ein Blick über den Tellerrand und macht die Besonderheiten des eigenen Fachs, des eigenen Lehrstils und der Ausgangsbedingungen der eigenen Lehre klar.

Tabelle 1: Übersicht über die eLearning-Workshopreihe nach Semestern

Semester	Anzahl Workshops	Anzahl wiederholter Module	Belegungen	Teilnehmende	davon externe Teilnehmende	Ausgestellte Zertifikate
WS 2008/2009	25	4	234	55	8	14
SoSe 2009	25	0	222	69	10	14
WS 2009/2010	28	4	312	74	15	13
SoSe 2010	28	6	399	76	12	18
WS 2010/2011	29	6	351	76	20	23
SoSe 2011	29	3	273	81	44	11
WS 2011/2012	27	1	264	68	31	17

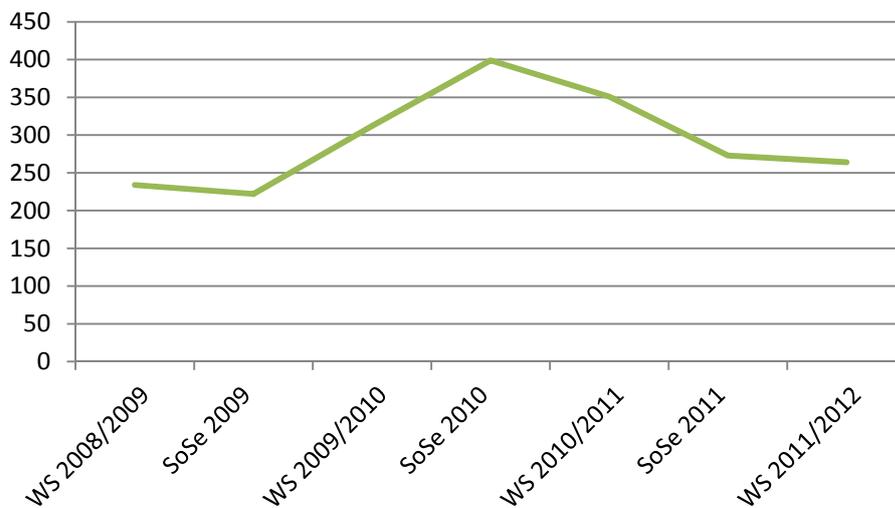


Abb. 1: Entwicklung der Belegungen in der eLearning-Workshopreihe

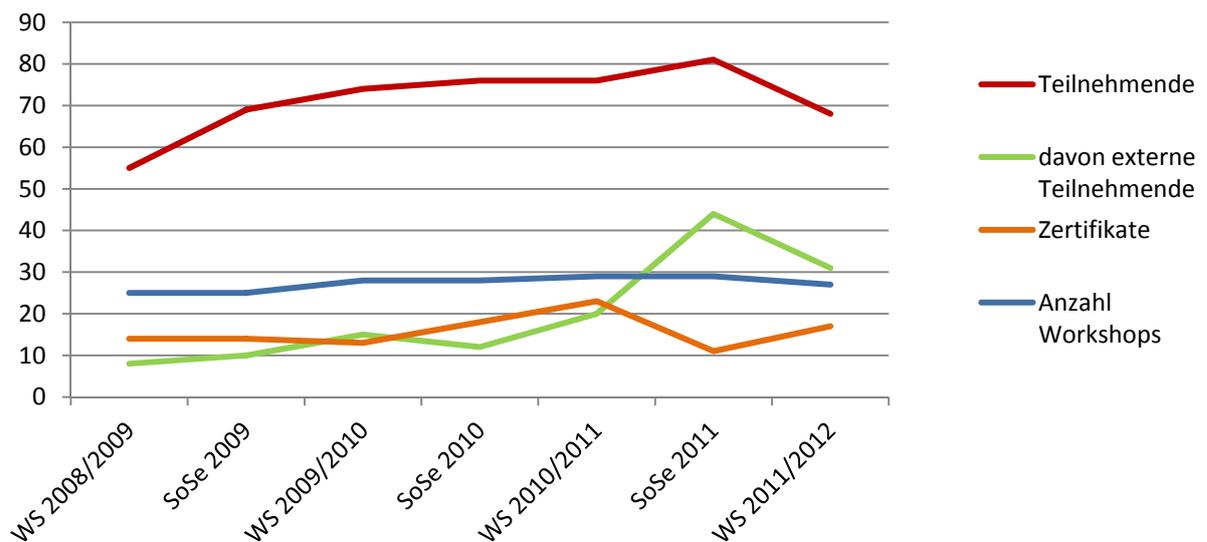


Abb. 2: Entwicklung Workshop- und Teilnehmerzahl sowie Zertifikatszähl der eLearning-Workshopreihe

Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/workshopreihe/index.html>

Workshoplite Sommersemester 2011

eLearning-Einführungsworkshop	14.04.2011
Dreamweaver für Schule und Lehre	20.04.2011
Einführung in die Lernplattform OLAT	21.04.2011
Interaktive Whiteboards im Unterricht	27.04.2011
Blended Learning in Unterricht und Lehre	28.04.2011
Einführung in die Lernplattform Moodle	29.04.2011
eLearning-Didaktik (1) und Lerntheorien	05.05.2011
Web 2.0 im Unterricht	11.05.2011
Flash Grundlagen-Workshop	12./13.05.2011
Podcast-Produktion und Einsatz im Unterricht	18.05. und 15.06.2011
Arbeiten mit dem Autorenwerkzeug LernBar	19.05. und 17.06.2011
Aspekte bei der Gestaltung von Folien, Webseiten u.a.	20.05.2011
Einführung in die Medienproduktion	23.05.2011
WebQuest	25.05.2011
eLearning-Didaktik (2) und Planung	26.05.2011
Kooperatives Lernen im Netz und Einsatz von BSCW	27.05.2011
Wikis im eLearning	30.05.2011
eLectures aufzeichnen und veröffentlichen	01.06.2011
Screencasts gekonnt produzieren	08.06.2011
Gestaltung von Tests und Aufgaben	10.06.2011
Rechtsfragen rund ums eLearning	16.06.2011
Mindmaps & Conceptmaps	20.06.2011
Online-Betreuung von Lernenden	27.06.2011
Digitale Videoproduktion und -bearbeitung	29.06.2011
eLearning-Coaching	30.06.2011
ePortfolio: Konzeptionell und praktisch mit Mahara	01. & 06.07.2011
Abschlussworkshop zum eLearning-Zertifikat	07.07.2011
Barrierefreie Lernumgebungen	08.07.2011
Flash Fortgeschrittenen-Workshop	21./22.07.2011

Workshoplister Wintersemester 2011/2012

eLearning-Einführungsworkshop	27.10.11
Einführung in die Lernplattform OLAT	03.11.11
Einführung in die Medienproduktion	04.11.11
Blended Learning in Unterricht und Lehre	07.11.11
Screencasts gekonnt produzieren	09.11.11
eLearning-Didaktik (1) und Lerntheorien	10.11.11
Einführung in die Lernplattform Moodle	14.11.11
Podcast Produktion und Einsatz im Unterricht (zwei Präsenztermine mit Online-Phase)	16.11. und 14.12.11
Flash Grundlagen-Workshop (2tägig)	17./18.11.11
Web 2.0 im Unterricht	21.11.11
Arbeiten mit dem Autorenwerkzeug LernBar (zwei Präsenztermine mit Online-Phase)	23.11. und 21.12.11
Digitale Videoproduktion und -bearbeitung	24.11.11
Interaktive Whiteboards im Unterricht	25.11.11
Aspekte bei der Gestaltung von Folien, Webseiten u.a.	28.11.11
eLearning-Didaktik (2) und Planung	01.12.11
Gestaltung von Tests und Aufgaben	08.12.11
Kooperatives Lernen mit Wikis und weiteren Online Tools	12.12.11
Rechtsfragen rund ums eLearning	15.12.11
Barrierefreie Lernumgebungen	16.12.11
eLearning-Coaching	19.01.12
Dreamweaver für Schule und Lehre	23.01.12
Strukturieren und Präsentieren mit Mindmaps, Conceptmaps und Prezi	25.01.12
Online-Betreuung von Lernenden	26.01.12
Veranstaltungsaufzeichnung mit video re/ms oder MediaSite	02.02.12
Abschlussworkshop zum eLearning-Zertifikat	09.02.12
Rechtsfragen rund ums eLearning (Zusatztermin)	16.02.12
Flash Fortgeschrittenen-Workshop (2-tägig)	23./24.02.12

Multimediawerkstatt

In Ergänzung zur eLearning-Workshopreihe ist die Multimediawerkstatt ein offenes Angebot, das sich an die eLearning-Akteure an der Goethe-Universität wie auch an externe Interessierte richtet und aktuelle Themen aufgreift, die nicht direkt als Workshop etabliert werden sollen. Die Themen werden durch Mitglieder des **studiumdigitale**-Teams, FachbereichsvertreterInnen, Studierende oder eingeladene Fachexperten vorgestellt und haben das Ziel, aktuelle Trends, Projekte oder Anwendungen vorzustellen. In 2011 wurden 7 Termine im Sommer- und Wintersemester angeboten. Die Angebote hatten zwischen 6 bis 24 Besucher. Im Anschluss an die Multimediawerkstatt findet der eLearning-Stammtisch in lockerer Runde statt.

- Medienproduktion in Bildungseinrichtungen (07. November 2011)
- Knüts & Knapps 2011 - Nützliches für den digitalen Alltag (10. Oktober 2011)
- Einsatz von Plagiatsoftware in der Lehre (04. Juli 2011)
- Personal Learning Environments (06. Juni 2011)
- Digitale Videoaufzeichnungen und -bereitstellung (02. Mai 2011)
- Neues aus der Welt der Social Networks (11. April 2011)
- Kinderleichte Betriebssysteme für Vorschule und Schule, digitale Sandkästen und Schultaschen (07. Februar 2011)

Die Termine im März und Dezember fielen wegen Überschneidung mit der CeBIT und dem eLearning-Netzwerktag aus.

Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/mmw/index.html>

Qualifizierungsangebote für Studierende

Angebote im Programm Schlüsselqualifikationen am Zentrum für Weiterbildung

Im Rahmen des Soft-Skill-Programms zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen für Studierende am Zentrum für Weiterbildung bietet **studiumdigitale** regelmäßig Workshops für Studierende zu den Themen Online-Recherchen, eLearning, Blogs, Wikis, Podcasts und Präsentationen am Interaktiven Whiteboard an. Hier eine Übersicht der in 2011 von **studiumdigitale** organisierten Workshops für das Soft-Skill-Programm:

- Wikipedia selbstgemacht, Referent: David Weiß (09. Mai 2011)
- Präsentieren mit Smartboard und Prezi, Referent: Christian Stein (16. Mai 2011)
- eLearning-Einführung, Referent: Ralph Müller (11. Juli 2011)
- Blogs, Leben im Netz, Referent: Jürgen Pelzer (12. Juli 2011)
- Online-Recherche, Referentin: Biljana Varzic (13. Juli 2011)
- Podcast selbstgemacht, Referent: Stefan Buch (14. Juli 2011)

Tutoren- und Mentorenqualifizierung

Für Studierende, die als studentische MitarbeiterInnen Tutorien an der Goethe-Universität leiten, bietet **studiumdigitale** seit vielen Jahren jeweils zu Beginn jedes Semesters ein hochschulweites Tutorenttraining an. Dieses Training befähigt (angehende) TutorInnen, Lerngruppen zu betreuen, Sitzungen zu gestalten und zu leiten, Teilnehmende zum Mitmachen zu aktivieren und Lernprobleme zu lösen und schwierige Fragen zu beantworten. Die Teilnehmenden lernen, diesen

Herausforderungen zu begegnen und aktivierende Lehrmethoden sowie Moderationstechniken einzusetzen. Bis Sommersemester 2011 wurden je Semester hierzu ein bis zwei Workshops angeboten. Im Rahmen des universitätsweiten Projektes „Starker Start ins Studium“, das aus dem Bund-Länder-Programm des Bundesbildungsministeriums gefördert wird, konnte **studiumdigitale** seit Herbst 2011 die Finanzierung einer hochschulweiten Tutoren- und Mentorenqualifizierung sichern. Zur Vorbereitung des Wintersemesters 2011/2012 wurden daher in sechs Fachbereichen sowie einem Cluster und einem Zentrum 20 Trainings sowie ein fachbereichsübergreifendes angeboten:

Tabelle 2: Übersicht über Tutorentrainings im Wintersemester 2011/12

Fachbereich/Fach oder Institut	Anzahl	Teilnehmer	Stunden
FB 03 - Soziologie	3	17	19,5
FB 08 - Institut für Philosophie	1	8	4
FB 10 - Neuere Philologien	2	16	12
FB 12 - Informatik	1	9	6,5
FB 12 - Mathematik	1	16	6,5
FB 14 - Chemie	1	11	4
FB 15 - Biowissenschaften	8	80	32
FB 11-16 - Naturwissenschaften	2	16	8,5
Internationales Studienzentrum	1	5	6,5
Hochschulweites Training	1	18	7
Summe	21	196	106,5

Daneben wurden gemeinsam mit dem Institut für Informatik im Fachbereich 12, Informatik und Mathematik pilothaft im Sommersemester 2011 eine Mentorenqualifizierung aufgebaut, die neben einem Vorbereitungstraining monatliche Supervisionssitzungen vorsah und abschließend evaluiert wurde. Vorbereitend für die Fortsetzung und den Ausbau des Programms wurde ein universitätsweites Qualifizierungs- und Zertifizierungskonzept aufgebaut, das im Frühjahr 2012 zum Abschluss kam. Ziel ist die Entwicklung eines Frankfurter Tutorenzertifikates, das neben der Grundlagenqualifizierung auch fachspezifische oder -übergreifende Vertiefungen vorsieht und studentischen Tutoren einerseits einen Anreiz für die eigene Qualifizierung gibt, wie auch deren Kompetenzen nachweist.

Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/tutorenttraining/index.html>

Beratungsangebote

Neben dem Qualifizierungsangebot leistet **studiumdigitale** ein umfangreiches Beratungsangebot zur Begleitung von Lehrenden rund um den Einsatz neuer Medien in der Lehre. Neben Beratungen zu den Grundlagen von eLearning und zu Förderprogrammen werden auch vor allem auch projektbegleitende Beratungen, der durch den eLearning-Förderfonds der Universität unterstützten Projekten vorgenommen. Die Beratungen reichen von mediendidaktischen Konzeptionen bis hin zu Fragen der Medienproduktion, zu technischen Beratungen bei Auswahl von Plattformen und technischen Umsetzungen, der Unterstützung von Forschungs- und Kooperationsprojekten, bei Software-Anschaffungen sowie zur Mittelbeschaffung von Fördermitteln und zur Vermarktung von Angeboten, Evaluation und Qualitätssicherung. Durchschnittlich leistet das **studiumdigitale** Team ca. 5 - 10 Einzelberatungen pro Woche, in den Zeiten vor Förderausschreibungen kann dies zunehmen.

Weitere Qualifizierungsangebote

Open Online Course (Mai – Juli 2011)

2011 führte **studiumdigitale** gemeinsam mit dem Weiterbildungsblogger Jochen Robes den ersten deutschsprachigen Open Online Course durch, der unter dem Titel „Die Zukunft des Lernens“ ca. 900 Interessierte anlockte. Ein OpenCourse ist ein „offener Kurs“ der rein im Netz stattfindet, wobei Offenheit eines seiner wesentlichen Kennzeichen ist, d.h. jede/r Interessierte kann teilnehmen, es gibt keine Zulassungsbedingungen und – je nach Kursformat – auch keine formalen Lernziele. Auch die Infrastruktur des Open Online Course war offen und dezentral. Der Kurs richtete sich an alle, die an der Zukunft des Lernens in der Mediengesellschaft, an der Zukunft des mediengestützten Lernens und an der Zukunft des Lernens allgemein interessiert waren. Inhalte des Kurses waren aktuelle und zukünftige Trends im Bildungsbereich, die durch den Einsatz neuer Medien ermöglicht, unterstützt und vorangetrieben werden wie auch die Herausforderungen, die sich durch die Mediennutzung in unserer Gesellschaft ergeben. Die Inhalte des Kurses folgten einem Curriculum, in dem in 14 Wochen 12 verschiedene Themen aufgegriffen wurden. Die Rolle der Veranstalter in einem Open Online Course bestand darin, durch die Agenda und Wochenthemen den Verlauf zu strukturieren, die technische Infrastruktur, zumindest soweit sie die zentralen Anlaufstellen betrifft, bereitzustellen, die Beiträge der Teilnehmenden zu bündeln und einen Überblick zu geben. Neben einer Online-Evaluation und Auswertung erfolgten seitdem zahlreiche Publikationen und Vorträge zu dem neuen Format, um die Ergebnisse des Experiments, das auch unter Forschungsgesichtspunkten interessant war, verfügbar zu machen.

Informationen: www.opencourse2011.de

eLearning-Summerschool: Entscheiderworkshop auf der Burg Fürsteneck (August 2011)

Im Sommer 2011 führte **studiumdigitale** einen weiteren eLearning-Entscheiderworkshop auf der Burg Fürsteneck durch - diesmal mit leicht abgewandeltem Konzept gegenüber 2010 an nur drei Tagen und stärker auf die Qualifizierung von Entscheidungsträgern rund um eLearning ausgerichtet. Das Programm umfasste neben der Einführung in eLearning, einen Überblick über Planungsaspekte und Plattformen, Zeit für die Entwicklung einer eigenen Konzeption, die Thematisierung von Fragen wie Finanzierung und Organisation sowie einen Input zum Thema Rechtsfragen. Der mit 25 Teilnehmenden aus Universitäten, Fach- und Volkshochschulen sowie Unternehmen und Schulen gut besuchte Workshop soll aufgrund seines Erfolges auch 2012 wiederholt und als Reihe etabliert werden. Der Workshop entspricht zudem der Qualifizierungsebene „Online Education Professional“ des unten beschriebenen Qualifizierungskonzeptes des Hessischen Volkshochschulverbandes.

Informationen: www.elearning-summerschool.de

Fortbildung zum eLearning-Experten (Teletutoren-Fortbildung) (Sept. – Nov. 2011)

studiumdigitale bot auch von September bis November 2011 wieder in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen NRW, Arbeit und Leben NRW und dem Medienkompetenzzentrum der Erzdiözese Köln eine dreimonatige Teletutoren-Fortbildung zum eLearning-Experten an. Die seit 2005 durchgeführte Fortbildung bietet einen berufsbegleitenden Zugang zum Erwerb von eLearning-Kompetenzen und richtet sich an Akteure in Bildungseinrichtungen, Personalabteilungen und anderen Institutionen, die Kompetenzen zur Gestaltung, Planung, Durchführung und Betreuung netzbasierter Bildungsveranstaltungen erwerben wollen. Mit zwei längeren Online-Phasen (Phase 1:

drei Wochen und Phase 2: sechs Wochen) zwischen den drei zweitägigen Präsenzblöcken zeichnet sie sich durch einen hohen Online-Anteil aus und ist vor allem für Personen, die selbst einen hohen Anteil an Online-Lernerfahrung erleben wollen und wenig Zeit für Präsenzblöcke aufbringen können. Dadurch grenzt sie sich gegenüber der eLearning-Workshopreihe an der Universität Frankfurt ab, die durch den höheren Präsenzanteil auch stärker auf die Vernetzung der Akteure vor Ort abzielt.

Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/workshopreihe/tta/index.html>

Entwicklung eines Qualifizierungskonzeptes im Rahmen des Projektes Hessencampus

In Kontext des Projektes „Neue Medien im Hessencampus“, das **studiumdigitale** in Kooperation mit dem hessischen Volkshochschulverband für das Hessische Kultusministeriums umsetzt, wurde ein hessenweiter Qualifizierungsrahmen geschaffen, der auf verschiedenen Qualifizierungsstufen unterschiedliche Kompetenzstandards vorsieht, welche 2011 abgeschlossen wurden und seitdem in unterschiedliche Workshopangebote münden.



Abb. 3: Übersicht über Ablauf der eLearning-Qualifizierung für den Hessencampus Alsfeld (ebenso Frankfurt)

Qualifizierung zum eLearning-Experten im Rahmen des Projektes Neue Medien im Hessencampus

Im Rahmen dieses Konzeptes wurden zudem durch **studiumdigitale** an zwei hessischen Hessencampus-Standorten (Hessencampus Alsfeld September bis November 2011 und Hessencampus Frankfurt, Dezember 2011 bis Januar 2012) jeweils eine mehrmonatige Qualifizierung zum/zur E-Learning-Experten/in für Dozierende angeboten. Ziel war eine grundlegende Qualifizierung und Befähigung zur Entwicklung von eLearning- und Blended Learning-Konzepten, die einen Überblick über Szenarien und Begriffe, Tools und deren Zusammenspiel mit Methoden wie auch die Einführung in die Lernplattform Moodle aus Autorenansicht umfasste.

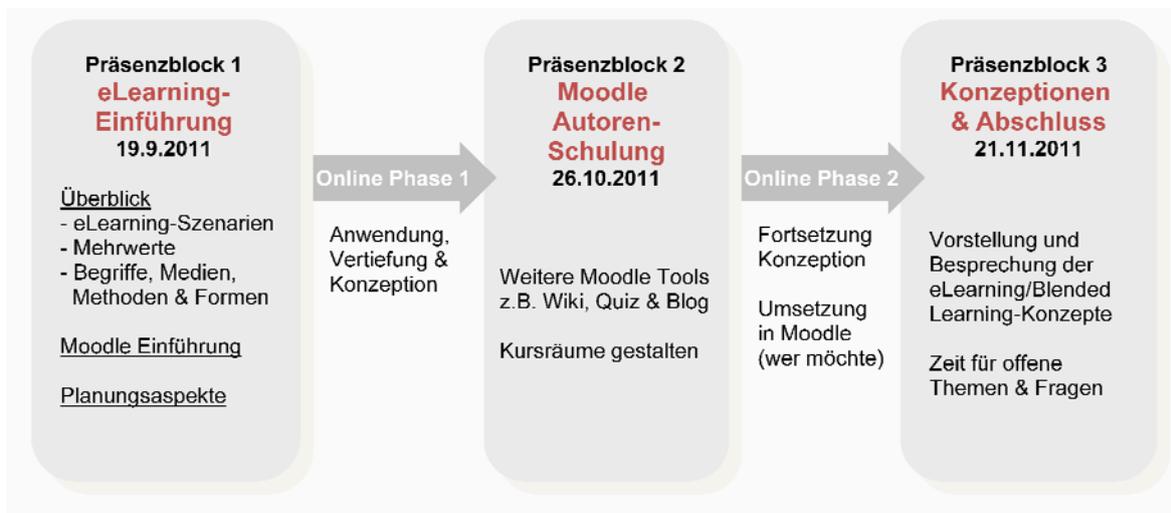


Abb. 4: Übersicht über Ablauf der eLearning-Qualifizierung für den Hessencampus Alsfeld (ebenso Frankfurt)

Mediendidaktik – Evaluation

Zielsetzung und Aufgaben

Der Arbeitsbereich Evaluation in **studium**digitale ist die Anlaufstelle für Evaluationsvorhaben innerhalb der Universität und einer Vielzahl externer Partner. Begleitend zu Lehrveranstaltungen, verschiedenen Forschungsvorhaben und Projekten sowie den in den Fachbereichen entstehenden eLearning-Szenarien, werden die Evaluationsvorhaben fachlich betreut und begleitet sowie in der Durchführung unterstützt. Zugleich leistet diese Stelle die technische und organisatorische Unterstützung der hochschulweiten Evaluationen der Lehrveranstaltungen.

Die Evaluationsverfahren sind auf den vielfältigen und stark dezentral organisierten Auf- und Ausbau an eLearning-Szenarien mit zentraler Unterstützung der Evaluationsstelle und prozessbegleitender Qualitätssicherung im Sinne formativer und summativer Projekt- und Produktevaluation ausgerichtet. Dabei wird Evaluation als ein empirisch-wissenschaftliches Verfahren betrachtet, das der kritisch-rationalen Forschungslogik folgt. Evaluation wird somit als angewandte Forschung verstanden, die besondere Forschungsbedingungen zu berücksichtigen und ein spezifisches Erkenntnis- und Verwertungsinteresse hat, bei dem der Nutzen der Evaluationsergebnisse für die Praxis im Vordergrund steht.

Die Konzeption zur Evaluation und Qualitätssicherung der in den Fachbereichen umgesetzten eLearning-Szenarien sieht eine projektbegleitende Evaluation vor, die von der gemeinsamen Projektplanung mit den jeweiligen Akteuren in den Fachbereichen, über die verschiedenen Implementierungsschritte bis hin zum Projektende bzw. regelhaften Einsatz in der Lehre reicht und wird in Beratungsgesprächen und auf Projektveranstaltungen kommuniziert. Ziel ist die Entwicklung und Sicherstellung von Qualitätsmerkmalen bei der Durchführung von Evaluationen, vor allem beim Einsatz „Neuer Medien“ im Rahmen von Lehr-Lernprozessen. Darüber hinaus unterstützen Evaluationen bei der Ermittlung des Qualifizierungs- und Beratungsbedarf und ermöglichen eine effiziente Lenkung der Angebote.

Tätigkeitsbericht

Allgemeine Lehrveranstaltungsevaluation

Alle Fachbereiche der Goethe-Universität werden in unterschiedlicher Intensität bei der Durchführung der allgemeinen Lehrveranstaltungsevaluation unterstützt. Durch die Arbeitsstelle für Mediendidaktik und Evaluation werden dabei pro Semester über 50.000 Fragebögen verschickt, ausgewertet und die Ergebnisse rückgemeldet. Die Arbeitsstelle arbeitet dabei eng mit den jeweiligen Dekanaten und Lehrenden der Fachbereiche und der Arbeitsstelle für Qualitätssicherung zusammen (erstellen von Datenzusammenfassungen, Profillinienvergleiche, Rankinglisten und Berichterstellungen, Anlaufstelle für Nachfragen, Anfragen, Kritik am Verfahren, Beratung).

Tabelle 3: Anzahl der Fragebögen und Veranstaltungen

	WS 08/09*	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 2011
Anzahl verschickter Fragebögen	58.056	47.841	60.258	54.974	61.813	57.485
Ausgefüllte Rückläufe	26.757	20.931	25.650	24.067	26.840	24.889
Anzahl der Veranstaltungen	1.377	1.281	1.641	1.189	1.830	1.785

* (ohne FB 02, FB 16)

Weitere Erhebungen liegen von den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften (02) und Medizin (16) vor, die über ein eigenes Evaluationsteam verfügen. Beide nutzen das von **studiumdigitalen** bereitgestellte System EvaSys. Damit stehen der Goethe-Universität insgesamt neun Einlesestationen für Fragebögen zur Verfügung.

Die Anzahl der evaluierten Veranstaltungen steigt immer noch deutlich mit mehr als 50% verglichen mit dem Sommersemester 2010, während die Anzahl der bearbeiteten Fragebögen nur um weniger als 5 % stieg. Offensichtlich lassen die Lehrenden jetzt auch kleinere Veranstaltungen evaluieren, ein Zeichen für eine höhere Akzeptanz der Lehrveranstaltungsevaluation. Die Rücklaufquote ist mit ca. 43% konstant über die Semester. Nachdem datenschutzrechtliche Bedenken zur Nutzung von OLAT-Kursteilnehmerdaten ausgeräumt werden konnten, fanden im WS 11/12 die ersten reinen Online-Befragungen auf Wunsch der VeranstalterInnen statt.

Darüber hinaus werden Daten aggregiert und Berichte für die Studiendekane und die Präsidialabteilung verfasst sowie an der Neu- und Weiterentwicklung der Fragebögen (Fragebögen für Exkursionen, Praktika, Tutorien) mit Tests zur psychometrischen Qualität der eingesetzten Instrumente gearbeitet. Durchgeführt wird das Verfahren mit dem Evaluationssystem EvaSys, welches eine teilautomatisierte Verarbeitung sowohl papierbasierter Fragebögen als auch Onlinebefragungen ermöglicht. Entsprechend der unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Fachbereiche wird das Verfahren laufend evaluiert, angepasst und erweitert. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens zur Evaluation durch die Lehrenden können darüber hinaus Angaben zur Größe der Veranstaltung und zum Einsatz von eLearning-Elementen in Lehrveranstaltungen gemacht werden, so dass – je nach angegebenem Lehr-/Lernszenario – spezifische Fragen zum Einsatz der Neuen Medien dem allgemeinen Teil des Evaluationsbogens angehängt werden können. Auf diese Weise findet z.B. eine systematische Untersuchung von eLearning-Elementen von Lehrveranstaltungen statt. Ein fachlicher Austausch und Weiterentwicklung der Evaluationsverfahren findet nicht zuletzt durch die aktive Beteiligung am Evaluationsnetzwerk hessischer Hochschulen statt.

Neben diesen Arbeiten pflegt und betreut **studiumdigitale** das System EvaSys in seinem Arbeitsbereich Medientechnologie. Die Lehrveranstaltungsevaluation ist ein reiner Servicebereich zur Verbesserung der Lehre für das Präsidium der Goethe-Universität. Sie wird in **studiumdigitale** als Projekt geführt. Seit ihrer Einführung im Wintersemester 06/07 (Pilotphase) ist die Lehrveranstaltungsevaluation zu einem bei Studierenden und Lehrenden akzeptierten Werkzeug im Bereich des Qualitätsmanagements geworden.

Servicestelle für Projekt- und Forschungsgruppen

Von der zentralen Servicestelle werden eine Vielzahl an Forschungsgruppen, Instituten und Einrichtungen bei der Durchführung von Forschungs- und Evaluationsvorhaben durch fachlich-methodische und technische Beratung unterstützt (s. auch Projekte und Beratungen). Dies sind im Einzelnen:

- Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung – Arbeitsbereich Assessment
- Forschungsgruppe FLEX, Prof. Dr. Bernhard Richter, Fachbereich 02
- Stabsstelle für Lehre und Qualitätssicherung der Goethe-Universität
- Stabsstelle Qualitätsmanagement des Klinikums der Goethe-Universität, Fachbereich 16
- Zentrum der Physiologie (Physiologie II), Fachbereich 16
- Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Fachbereich 16

Darüber hinaus werden empirisch ausgerichtete Arbeiten von Studierenden (Bachelor- und Masterarbeiten) und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Durchführung ihrer Studien durch die zentrale Evaluationsstelle unterstützt.

Online Self-Assessment

In Rahmen der universitätsweiten Initiative zum Auf- und Ausbau von Online Self-Assessments (OSA) unterstützt die Evaluationsstelle die Konzeption und Gestaltung des Autorentools LernBar zur Umsetzung der Frankfurter Online Self-Assessments (LernBar Release). Im Fachbereich Informatik und Mathematik erfolgte die Evaluation einer ersten Version des OSA Informatik und in der Physischen Geographie wird der gesamte Prozess von der Konzeption bis zur Evaluation des OSA Geographie begleitet. Die Evaluationsstelle unterstützt ferner die gesamtuniversitären Anstrengungen zum Aufbau mehrerer OSA in den Geistes- und Naturwissenschaften in Kooperationen mit der Psychologie (Dr. Reiß und Schreiner) und Mitarbeitern der Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung (Dr. Lommel).

Projekte und Beratungen 2011

Folgende universitätsinternen und externen Projekte wurden in den Jahren 2009/10 durchgeführt:

- Entwicklung von Items für das online Self-Assessment in den Gesellschaftswissenschaften, Christoph Derwort, Fachbereich 03
- Evaluation zur Akzeptanz und Nutzung des Projektes „hallezwei“, SeLF Projekt des Instituts für Kunstgeschichte, Fabian Cremer, Fachbereich 09
- Unterstützung bei der Befragung der Internetgruppe ENIGMA zu Nutzungsweisen, Akzeptanz des Internets, Technikaffinität, Internetkompetenz etc., Universität des dritten Lebensalters
- Durchführung einer Befragung von Lehrenden zum Einsatz und zur künftigen Bedeutung von eLearning an der Goethe-Universität, in Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum, www.elearning-umfrage.uni-frankfurt.de
- Evaluation der strukturierten Studiengänge an der Universität des dritten Lebensalters (97 Lehrveranstaltungen im WS 11/12)
- Unterstützung bei den Befragungen zur Studienzufriedenheit in der Informatik und Physik, Dr. B. Willim, Koordinierungsstelle der Fachbereiche 11 - 13

- Datenauswertung und wissenschaftliche Begleitung der Kundenzufriedenheitsbefragung „E-Learning Check 2012“ von CheckPoint eLearning
- Unterstützung bei Projekt-Evaluationen des Amtes für Lehrerbildung (AFL): Projekte Kompetenzorientiert Unterrichten Englisch / Französisch, Mathematik / Naturwissenschaften und berufliche Schulen, Amt für Lehrerbildung Frankfurt
- Unterstützung bei der Durchführung der Evaluationsstudie 2011 der Universitätsleitung zu Serviceangeboten zentraler Einrichtungen der Universität, Ständiger Vertreter des Kanzlers der Goethe-Universität
- Unterstützung bei zwei Besucherbefragungen zu den Sonderausstellungen „Wölfe“ und „Körperwelten der Tiere“, Senckenberg Museum
- Unterstützung bei der statistischen Auswertung von klinischen Studien in der Zahnmedizin, Oliver Haas, Fachbereich 16
- Unterstützung bei der Konzeption und Entwicklung eines online Self-Assessments für Studierende im zweiten Studiensemesters Informatik, Fachbereich 12
- Unterstützung bei der Zwischenklausur Informatik mit dem Prüfungssystem EvaExam, Fachbereich 12
- Evaluationsstudie zum Auf- und Ausbau von eLectures an der Goethe-Universität
- Evaluation des eLearning-Förderfonds Projektes „Zeichenkurs für Geographen“, Prof. Dr. J. Wunderlich, Fachbereich 11

Medienproduktion – Content

Zielsetzung und Aufgaben

Der Arbeitsbereich Medienproduktion von **studiumdigitale** bietet Lehrenden Unterstützung im Bereich Content-Produktion von eLearning-Inhalten wie LernBar-Kursen, Animationen, Simulationen, Audio- und Videoproduktionen sowie Webseitengestaltungen, Erstellung interaktiver Inhalte usw. Zu jeder Entwicklungsphase eines Medienproduktionsprozesses steht dazu das dazugehörige Know-How und die nötige Infrastruktur bereit, daher gehören zum Medienproduktionsteam ExpertInnen zur Erzeugung von Animationen, zur Produktion von Audio- und Videomaterialien oder zum Gestalten von Webauftritten und Printmedien. Bei der Entwicklung von benutzerspezifischen Tools, die man für eine Medienproduktion benötigt, stellt der Arbeitsbereich Medientechnologie weitergehende Unterstützung. Die Umsetzung von Medienproduktionsprozessen erfolgt anhand eines standardisierten *Lean Media Production Processes*, um eine effiziente Medienproduktion zu ermöglichen. Zusammenfassend lassen sich die Aufgaben des Arbeitsbereiches Medienproduktion wie folgt definieren:

- Begleitung bei der Erstellung und Umsetzung von Feinkonzepten und Drehbüchern
- Bereitstellung von Vorlagen für Materiallisten, Feinkonzepte und Drehbücher
- Erstellen von Storyboards und Animationen
- Auswahl von geeigneten Anwendungen und Tools und entsprechende Beratung
- Produktion von Webinhalten (Adobe Flash etc.)
- Authoring von Lerninhalten, z.B. mit der LernBar
- Audio- und Videoproduktion (s. Medienproduktion - Audio- und Videoproduktion)
- Medienkonvertierung
- Gestaltung von Webauftritten und Printmedien
- Bereitstellung von Student Consultants

(Zur detaillierteren Beschreibung des Aufgabenbereichs siehe **studiumdigitale**-Jahresbericht 2009/2010)

Tätigkeitsbericht

Einzelne ausgewählte Medienproduktionsprojekte

Schülerwebseite Informatik

Die „Schülerwebseite Informatik“ wurde mit dem Ziel entwickelt, interessierten Schülerinnen und Schülern den Studiengang Informatik näher zu bringen. In Testimonials erzählen Professorinnen und Professoren, was ein Studium hier an der Goethe-Universität ausmacht und Studierende warum, sie sich für den Standort Frankfurt entschieden haben. Weiterhin werden die Fußballrobotermannschaft Bembelbots vorgestellt und die Videoaufzeichnung der Tage der Informatik verlinkt.

Informationen: www.schueler.informatik.uni-frankfurt.de



Abb. 5: Schülerwebseite Informatik

Social Research Skills

Das eLearning-Projekt „Social Research Skills“ hat das Ziel, Studierenden die für sozialwissenschaftliche Forschung notwendigen Methodenkompetenzen zu vermitteln. Insgesamt wurden drei Selbstlernkurse zu den Themen Experteninterviews, Fokusgruppe und standardisierte Fragebögen mit Hilfe des Autorentools „LernBar“ entwickelt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, durch eLearning den Themenbereich „sozialwissenschaftliche Methoden“ zu vertiefen.

The screenshot shows the 'LernBar' eLearning interface. At the top left, there is a logo with the text 'LEARNBAR'. The main content area is titled 'Typische Interviewsituation' and 'Situation 1, der Interviewte redet viel und schweift ab:'. Below this, there is a task description under the heading 'Aufgabe':

Aufgabe
Angenommen, Sie führen ein Experteninterview durch. Ihr Interviewpartner / ihre Interviewpartnerin antwortet allerdings nicht genau auf ihre Fragen. Die Antworten sind lang und ausführlich, beinhalten aber nicht die Informationen, die Sie benötigen.

Wie versuchen Sie, die Situation zu verbessern?

Zur Aufgabe

To the right of the text is a video player showing a 3D-rendered character sitting at a desk in a room with a clock on the wall. Below the video player is a navigation bar with 'Seiteninformation' (Seite 1 von 1), 'Lektion 6/9: Die Durchführung', and 'Hauptseite: Typische Interviewsituationen I'. Below the video player is a navigation menu with a 'Übersicht' button and a list of lessons (LE 5, 11, 12, 13, LE 6, 14, 15, 16, 17). Lesson 15 is highlighted in red. The interface also includes a 'Bearbeitungsstand: Kurs' progress indicator and a search bar.

Abb. 6: Beispielseite des Kurses „Experteninterview“

Universitätsarchiv-App

Die App des Universitätsarchivs Frankfurt lädt zu einem spannenden Rundgang durch die Geschichte der Goethe-Universität Frankfurt am Main ein. In treffender Auswahl werden Fotografien, Objekte und Dokumente zur Universitätsgründung und anderen hochschulrelevanten Themen präsentiert, wird Kurioses und Schwerzugängliches vorgestellt. Kurze Textbeiträge erläutern die zusammengestellten Exponate aus dem Uniarchiv:

- Was steht im Gründungsvertrag der Frankfurter Universität?
- Wie viel zahlten Frankfurter Studenten 1952 für ein Zimmer im Wohnheim?
- Wer schuf die nackte Schönheit vor dem Casinogebäude auf dem neuen Campus im Frankfurter Westend?
- Welche Schätze bergen die Universitätssammlungen?

Informationen: <http://itunes.apple.com/de/app/uaf/id446742315>



Abb. 7: Universitätsarchiv-App

IPC

Für das Unternehmen IPC GmbH entwickelte **studiumdigitale** einen spezifischen LernBar Style und ein korrespondierendes Design für ein Moodle Theme auf Basis der Unternehmensvorgaben, womit erstmalig LernBar und Moodle auch optisch in harmonischer Form miteinander kombiniert werden können.

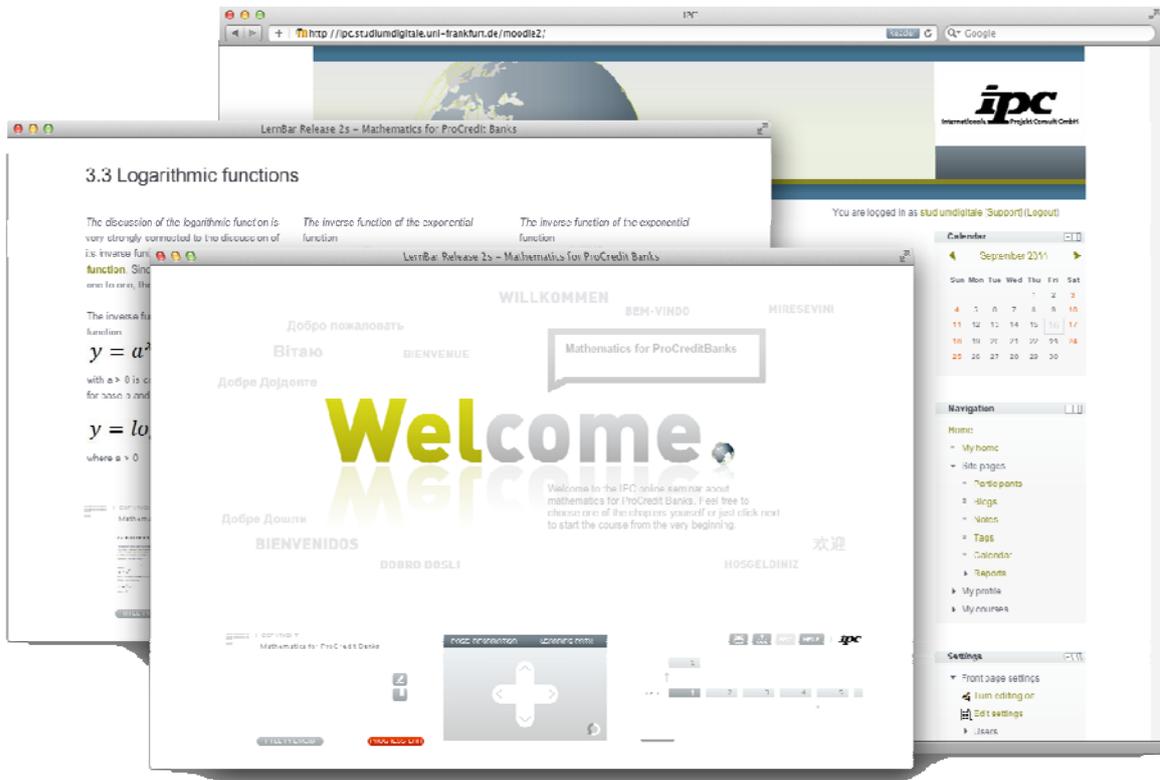


Abb. 8: IPC: Moodle Theme und LernBar Style

Übersicht Projekte 2011

Universitätsinterne Projekte

- Archäologie und Archäobotanik Afrikas (ARAF):
Umsetzung einer Projekt-Plattform (J. Markwirth, Fachbereich 09)
- Brustkrebs-Kurse:
Entwicklung von LernBar-Kursen und Anpassungen (Fachbereich 04)
- EmotionsDB 2.0:
Weiterentwicklung eines webbasierten Datenerfassungsformulars
(Prof. Dr. Habermas, Fachbereich 05)
- Fieldschools:
Umsetzung einer Projekt-Plattform (Dr. Schmid, ZIAF)
- MathCityMap:
Konzeption und Entwicklung einer mobilen Anwendung (Prof. Dr. Ludwig, Fachbereich 12)
- Online-Self-Assessment Germanistik:
Entwicklung von LernBar-Kursen (Dr. Schuhmann, Fachbereich 10)
- Online Seminararbeit:
Überarbeitung und Weiterentwicklung (Dr. Weberschock, EBM)
- PsyConnect:
Umsetzung einer Community-Plattform
(SeLF-Projekt, Fachbereich 05)
- Social Research Skills:
Entwicklung von LernBar-Methodenkurse und Spezialentwicklungen
(Prof. Dr. Blättel-Mink, Dr. Menez, D. Kahnert, Fachbereich 03) (siehe Beschreibung)
- Schülerwebseite Informatik:
Informationsseite und Videoproduktion (Fachbereich 12) (siehe Beschreibung)
- Universitätsarchiv-App:
Entwicklung einer iOS-App (Dr. Maase, UAF) (siehe Beschreibung)
- Wirtschaftssimulation: Entwicklung einer Flash-Anwendung
(Prof. Dr. Pütz, Dr. Tillmann, Fachbereich 11)

Externe Projekte

- PROSAD:
Computeranimation zur Präsentation einer eCommerce-Software
- IPC:
Anpassung des LernBar Designs und Integration in Moodle (siehe Beschreibung)
- Daimler AG:
Internationalisierung der Fertigungs- und Instandhaltungssimulation (FISS)

Die Anzahl der größeren Medienproduktionsprojekte hat sich gegenüber 2010 und 2011 erheblich vergrößert. Waren dies in 2009 nur drei größere Projekte gewesen und in 2010 nur zwei, so hat sich die Anzahl gesteigert. Der Anstieg dieser Projekte liefert einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Finanzierungen aus den Fachbereichen der Goethe-Universität und auch der Drittmittelquote.

Schulungen, Präsentationen und Vorträge

Schulungen und Workshops 2011

- ePortfolio: Konzeptionell und praktisch mit Mahara – Workshop im Rahmen der eLearning-Workshopreihe (David Weiß) 06.07.2011
- Wikipedia selbstgemacht– Workshop im Rahmen der Soft-Skill-Workshopreihe (David Weiß) 04.02.2011
- Einführung in die Lernplattform Moodle – Workshop im Rahmen der eLearning-Workshopreihe (Claudia Bremer, David Weiß) 29.04.2011 und 14.11.2011
- Arbeiten mit dem Autorenwerkzeug LernBar – Workshop im Rahmen der eLearning-Workshopreihe (Sarah Voß, David Weiß) 19.05.2011 und 23.11.2011
- Einführung in die Medienproduktion– Workshop im Rahmen der eLearning-Workshopreihe (Sarah Voß, Claudia Bremer) 23.05.2011 und 04.11.2011
- Wikis im eLearning – Workshop im Rahmen der eLearning-Workshopreihe (Claudia Bremer, David Weiß) 30.05.2011
- Gestaltung von Tests und Aufgaben – Workshop im Rahmen der eLearning-Workshopreihe (Dr. A.Tillman, R. Kurschat, D. Weiß) 10.06.2011 und 08.12.2011
- LernBar Aufbauworkshop – Workshop im Rahmen der eLearning-Workshopreihe (Sarah Voß, David Weiß) 17.06.2011 und 21.12.2011
- Moodle aus Autorensicht – Einführungsworkshop – Workshop im Rahmen der eLearning-Workshopreihe (David Weiß) 26.10.2011 und 17.12.2011
- Die Cloud, Web 2.0 und mobiles Internet – Online-Vortrag im Rahmen der Fortbildung zum Teletutor, Übertragung nach Bad Honnef (David Weiß) 25.11.2011

Vorträge 2011

- eContent produzieren leicht gemacht: Vom Drehbuch zum Kurs auf dem Praxisforum der FH Frankfurt (Claudia Bremer, Sarah Voß) 24.01.2011
- Von iPads, eBooks & Virtual Classrooms, Online-Vortrag im Rahmen des OpenCourse „Zukunft des Lernens“ (Prof. Dr. Detlef Krömker, David Weiß) 18.05.2011
- Vorstellung und Auswertung im Rahmen des OpenCourse „Zukunft des Lernens“ (Claudia Bremer, David Weiß) 07.09.2011
- Blended-Learning-Veranstaltungen mit neuer Lernsoftware – Möglichkeiten der LernBar, Lehr-Lern-Kolloquium, Philipps-Universität Marburg (Sarah Voß) 13.06.2011
- OpenCourse, Fachtagung: Lernen in sozialen Netzwerken (Dr. Jochen Robes, Claudia Bremer, Prof. Dr. Detlef Krömker, David Weiß) 21.06.2011
- Mobile Learning, Fachtagung Mobile Learning an der Hochschule Darmstadt (Prof. Dr. Detlef Krömker, David Weiß) 16.11.2011
- Einblicke in das LernBar Release 3.0, eLearning-Netzwerktag der Goethe-Universität Frankfurt (Sarah Voß, David Weiß) 06.12.2011

Stände und Präsentation auf Veranstaltungen und Messen 2011

- Roadmap Blended eLearning, Hessencampus-Tagung (Claudia Bremer, David Weiß) 25.03.2011
- Sprecherinnenkreis und Regionale Steuerungsgruppe des Hessencampus-Projektes (Claudia Bremer, David Weiß) 16.05.2011
- Innovationswerkstatt Rheingau Taunus (Claudia Bremer, Sarah Voß) 09.06.2011
- eLearning-Summerschool – Workshop für Entscheider (Claudia Bremer, David Weiß) 29-31.08.2011
- Herbstimpulse Serious Games 02.10.2011

Ausblick 2012

Für das Jahr 2012 ist die Anpassung aller Systeme (Wordpress, Moodle, LernBar, eLecture-Portal) bezüglich ihres Layouts an das neue Corporate Design der Goethe-Universität geplant sowie die Weiterentwicklung des eLecture-Portals im Bezug auf die Integration des Videoportals des HRZs. Zudem steht auch die Weiterführung der Online Self-Assessments in Form einer Erweiterung der LernBar Release 3 an. Geplant ist eine erneute Durchführung des OpenCourses in Kooperation mit E-Teaching.org und dem Multimedia Kontor Hamburg und dabei die Integration weiterer technischer Funktionalitäten wie z.B. zur Umsetzung von Online Badges. Projekte die 2012 durch die beiden Bereiche Medienproduktion und Medientechnologie noch weiter betreut werden und an denen noch technische Anpassungen/Erweiterungen vorgenommen werden sind das Philanthropin-Projekt im FB 09, Judaistik, die Moodle- und LernBar-Anpassungen für das Unternehmen IPC, technische Erweiterungen der Infrastruktur (Moodle und Alfresco) im Projekt „Neue Medien im Hessencampus“, das Projekt wiLM@, einer Mathematikplattform für Schülerinnen und Schüler (FB12) sowie die Wirtschaftssimulation auf der Basis von FISS für den FB11.

Medienproduktion – Audio/Video

Hintergrund

Schon im Jahresbericht 2009/2010 konnten wir über die sehr erfolgreiche Einführung der eLectures (Vorlesungsaufzeichnungen) - s. Bereich im **studiumdigitale**-Jahresbericht 2009/2010) berichten. Sowohl in Anzahl als auch Qualität wurde dieses Angebot seitdem im SoSe 2011 und im WS 2011/12 erheblich ausgeweitet und die Nutzung durch entsprechende Evaluationen begleitet und hinterfragt.

Tätigkeitsbericht

eLectures

Das von **studiumdigitale** ausgewählte System vilea ms/rc wurde im Jahr 2011 nur unwesentlich verändert, denn fast alle Nutzer sind mit der Technik überaus zufrieden. Die Gesamtanzahl der Aufzeichnungen ist seit der Pilotphase im Sommersemester 2010 erheblich gestiegen. Als sehr positiv wird die regelmäßige Neugewinnung von Veranstaltern gesehen: Immer mehr Vortragende probieren dieses Medium aus, insgesamt an der Goethe-Universität inzwischen mehr als 75 und damit deutlich mehr als 10% der Professorinnen und Professoren.

Tabelle 4: Entwicklung der aufgezeichneten Vorlesungen:

	Anzahl der Vorlesungen	Stunden (=45 min) Aufzeichnung pro Woche	Anzahl Veranstalter	Anzahl Veranstalter NEU
Summe WS 11/12	50 *)	126	39	16
Summe SS 11	34	82	34	21
Summe WS 10/11	32	77	39	36
Summe SS 10 (Pilot)	3	7	3	3

*) im WS 11/12 wurden 5 Veranstaltungen (13 Stunden) vom HRZ aufgezeichnet

Die Veranstalter haben diverse Möglichkeiten zur Auswahl des Distributionsformates und der Zugriffsmöglichkeiten:

Tabelle 5: Distributionsarten der aufgezeichneten Veranstaltungen

	Anzahl Vorlesungen	Öffentlich zugänglich	nur Hochschul-intern	nur privat	nur Streaming	CC-BY-NC-ND
Summe WS 11/12	50 *)	29	8	13	14	32
Summe SoSe 11	34	21	0	10	10	
Summe WS 10/11	32	20	1	9	6	
Summe SoSe 10 (Pilot)	3	3	0	0	0	

*) im WS 11/12 wurden 5 Veranstaltungen (13 Stunden) vom HRZ aufgezeichnet

Öffentlich zugängliche Veranstaltungsaufzeichnungen sind auf dem eLecture-Portal der Universität bereitgestellt, siehe electure.uni-frankfurt.de, auf das jedermann zugreifen kann. Dort sind immerhin ca. 60% der Aufzeichnungen öffentlich zugänglich. Auf dem eLecture-Portal finden sich auch die nur hochschulintern verfügbaren Aufzeichnungen. Diese erfordern jedoch zum Zugriff einen HRZ-Account und die Eingabe des zugehörigen Passworts. Die Playlists von privat zugänglichen Aufzeichnungen sind aus Kursen der Lernplattformen (Moodle oder OLAT) verlinkt und somit typischerweise nur für Hörer dieser Veranstaltung erreichbar. Die Streaming-Formate sind zurzeit Flash (vilea) und Silverlight (mediasite, s. u. im Abschnitt „Kooperation mit dem HRZ“). Ca. 30% der Vortragenden nutzen diese eingeschränkte Distributionsmöglichkeit, die ein Speichern auf dem Client-System stark erschwert. Sehr erfreulich ist die weite Verbreitung der Creative Common Lizenz, nur wenige Veranstalter behalten sich alle Rechte vor. Die überwiegend meisten Veranstalter stehen dem offenen Austausch von Vorlesungsmaterial über die CC –No Commercial Use – No Derivates offen gegenüber.

Die Tabelle 6 offenbart eine ungleiche Verteilung über die Fachbereiche. Am aktivsten nutzt es der Fachbereich 12 Informatik und Mathematik, gefolgt von der Physik. Im Fachbereich 12 liegt dies wahrscheinlich an der Präsenz von Prof. Krömker, dem Vorstandssprecher von **studiumdigitale**, und damit einem Vertrauensvorschuss und den anschließend positiven Erfahrungen der Vortragenden, aber auch an dem Beschluss der Informatik, alle Pflichtveranstaltungen des Bachelor Studiengangs aufzuzeichnen. Andererseits offenbart diese Aufstellung auch Defizite in einigen Fachbereichen (unterdurchschnittlich (< 7), die orange (stark) und violett markierten): Von den großen Fachbereichen insbesondere der Fachbereich Rechtswissenschaften und der Fachbereich Medizin, von den kleineren Fachbereichen die Religionswissenschaften. Die Ursachen für diese Abstinenzen sind noch nicht ganz klar: Auch auf dem online-Portal online-vorlesungen.de sind diese Fächer stark unterrepräsentiert. Durch Aufklärung und ggf. spezielle Angebote wird **studiumdigitale** in 2012 versuchen, hier mehr Offenheit und/oder Klarheit zu erzielen.

Tabelle 6: Verteilung der Vorlesungsaufzeichnungen auf die Fachbereiche

Fachbereich	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	Summe
Rechtswissenschaften					0
Wirtschaftswissenschaften		6	2	5	13
Sozialwissenschaften		1	2	2	5
Erziehungswissenschaften		1	2	3	6
Psychologie und Sportwissenschaften		2	1	1	4
Evangelische Religion		1			1
Katholische Religion		1		1	2
Philosophie und Geschichte			2	1	3
Sprach und Kulturwissenschaften		9	1	5	15
Neuere Philologien				3	3
Geowissenschaften / Geographie		1	2	1	4
Informatik und Mathematik	1	5	11	13	29
Physik		6	4	10	20
Biochemie, Chemie und Pharmazie	2	3	3	4	12
Biowissenschaften		3	1	1	5
Medizin		1			1
Summe	3	30	31	50	111

Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich die Goethe-Universität zu einem der führenden Anbieter von Vorlesungsaufzeichnungen in Deutschland entwickelt hat. Dies zeigt ein Blick auf *online-vorlesungen.de*, bei dem die Goethe-Universität in fast allen Fächern prominent vertreten ist.

Interessant ist noch die Zusammensetzung der Abrufe und Besucher: Von welchen Seiten werden Besucher auf das eLecture-Portal gelenkt? Die im Folgenden ausgewertete Besucherstatistik bezieht sich nur auf das eLecture-Portal, ein vorgeschalteter Webserver, der die Metadaten der Aufzeichnungen publiziert (der öffentlichen und der internen). Uni-intern werden viele Zugriffe, durch direkte Verlinkung aus Lernplattformen auf die Playlists der vilea-Distributionsserver erfolgen. – Wir erfassen auf diese Art also nur einen Teil der Gesamtzugriffe.

Tabelle 7: Besucherstatistik des eLecture-Portals

	24. – 30.10. 2. Semester- woche.	in %	12. – 18.12. Semestermitte	in %	30.1. – 5.2. vorletzte Se- mesterwoche.	in %
Gesamtbesuche	3209		2074		2780	
direkter Zugriff	1940	60,4	1187	57,2	1502	54,0
von Webseiten	1124	35,0	756	36,4	1115	40,1
von Suchmaschinen	145	4,5	131	6,3	163	5,9
... von facebook.com	115	10,2	70	9,2	85	7,6
... von online-vorlesungen.de	0	0	250	33,1	510	45,7
... aus Deutschland	3066	95,5	1949	94,0	2631	94,6
... aus Österreich	0	0	14	0,7	29	1,0
... aus der Schweiz	1	0	7	0,3	21	0,8
... aus den U.S.A.	101	3,1	27	1,3	41	1,5

Die Gesamtbesuche des eLecture-Portals variieren zwischen ca. 2.000 (Semestermitte) und mehr als 3.000 Besuche pro Woche. Noch kann man nicht sagen, wie viele davon Studierende der Goethe-Universität sind, da diese meist von zu Hause aus zugreifen und insofern eine Zuordnung zur Goethe-Universität nicht möglich ist. Ein Indikator für viele Zugriffe Externer ist aber der Zugriff von dem Portal *online-vorlesungen.de* aus. Dieser stieg gemessen an den Verweisen von Websites von 0% zu Beginn des Semesters auf über 45% am Semesterende: Ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Frankfurter eLecture-Initiative auch über die Hochschulgrenze hinaus viel Beachtung findet.

Interessant wäre noch der Vergleich mit den getätigten Downloads von den vilea-Distributionsservern. Leider liegen diese Daten nur pro Playlist (= Veranstaltung) vor, was einen sehr hohen Aufwand bewirkt diese zusammenzufassen. Kurz gesagt: hier liegt definitiv ein Verbesserungspotential für die Auswertungsmöglichkeiten vor. Der Hersteller hat seine Unterstützung hierzu für die nächste Release zugesagt.

Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum

Die Neubaumaßnahmen am Campus Riedberg (Naturwissenschaften) brachten ab dem WS 2011/12 mit der Installation von fest installierten Aufzeichnungssystemen in einigen Veranstaltungsräumen und zusätzlich einigen mobilen Systemen ein weiteres System ins Spiel: mediasite des Unternehmens sonic foundry. Zusammen mit der Medientechnik in den Räumen (Beamer, Audio) werden diese Systeme der Gruppe „Konferenz- und Medientechnik am Campus Westend und Campus Riedberg“ des Hochschulrechenzentrums betreut.

Informationen:

www.rz.uni-frankfurt.de/internet/HRZ_Multimedia/Dienstleistungen/Mitarbeiter/index.html

Die ersten fünf Vorlesungsaufzeichnungen im WS 2011/12 dieses Systems finden sich auf:

<http://videoportal.uni-frankfurt.de/mediasite/Catalog/catalogs/Lehre.aspx>.

Für die Studierenden sind die öffentlich und hochschulintern zugänglichen Aufzeichnungen weiterhin einheitlich auf dem eLecture-Portal der Universität unter electure.uni-frankfurt.de zugänglich. Zurzeit können Studierende die verschiedenen Backend-Lösungen (vilea ms resp. mediasite) zwar noch an den verschiedenen Distributionsformaten erkennen (vilea: 4 Formate (flash, quicktime HQ, quicktime-mobile und nur audio mp3), mediasite: nur Silverlight), ansonsten ist die Integration im Wesentlichen gelungen. Voraussichtlich ab dem SoSe 2012 werden beide Backend-Lösungen aber HTML5 Lösungen anbieten, so dass die Integration weiter voranschreitet. Ein Beispiel hierfür ist die Vorlesung Experimentalphysik 1a von Prof. Roskos, die sich sowohl auf dem Videoportal-Server des HRZ findet wie auch und auf dem eLecture-Server der Goethe-Universität.

Diskussion und Ausblick

Die oben dargestellten Nutzungsstatistiken und im Anhang 5 weiter dargestellten Ergebnisse zeigen, dass das eLecture-Angebot der Goethe-Universität Studierenden als Ergänzungsangebot zur Präsenzlehre neue Möglichkeiten der Nachbereitung von Veranstaltungen und ein flexibleres auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtetes Lehrangebot bietet. Mit der umfangreich angelegten Studie mit knapp 1.200 Befragten konnten einige Ergebnisse zu wahrgenommenen Mehrwerten für Studierende im Vergleich zu früheren Evaluationen auf breiter empirischer Basis bestätigt werden (vgl. Rust & Krüger, 2011; Zupancic & Horz 2002). Ergebnisse zum Nutzungsverhalten müssen allerdings gegenüber der Studie von Rust & Krüger (2011) zumindest teilweise revidiert werden. Rust & Krüger (2011) berichten über eine Gruppe von Studierenden von 23%, die häufig bis immer auf die Präsenzvorlesung verzichten und überwiegend die Vorlesungsaufzeichnungen vollständig anschauen. Dieses Ergebnis konnte in unserer Studie nicht bestätigt werden. Die Angaben der Studierenden zeigten, dass auch bei intensiver Nutzung der eLectures die Anwesenheit in Präsenz nur geringfügig (weniger als 20 % der Sitzungen) reduziert wird bzw. die Intensität der eLecture-Nutzung nur in geringem Maße in Zusammenhang mit einem Verzicht der Präsenzvorlesung steht. Dabei decken sich die Angaben der Studierenden sehr gut mit den Beobachtungen der Lehrenden. Die Ergebnisse bestätigen dabei unsere Pilotstudie mit über 700 Befragten des Sommersemesters 2011. Zusammenfassend schließen wir, dass eLectures eine sehr gute Ergänzung zur Präsenzlehre darstellen, zur Flexibilisierung von Arbeitsabläufen von Studierenden beitragen und individualisierten Lebenswelten entgegen kommen. Aufgrund unterschiedlicher Nutzungen von eLectures mit einem Schwerpunkt auf der Nachbereitung von Veranstaltungen sollten sie Präsenzveranstaltungen jedoch nicht ersetzen.

Weitere ausgewählte interne Projekte und externe Drittmittelprojekte

Neben dem „Massenprodukt“ der Vorlesungsaufzeichnungen wurden diverse weitere Medienprojekte umgesetzt, von denen einzelne kurz betrachtet seien:

Poetikvorlesung

Seit mehr als 30 Jahren wird diese regelmäßige Veranstaltung aufgezeichnet. Tatsächlich liest sich das Verzeichnis der Vortragenden wie ein „Who is Who“ der modernen deutschen Literatur: Namen wie Martin Walser, Christa Wolf, Peter Härtling, Ernst Jandl, Friedrich Dürrenmatt, Jurek Becker, Günter Grass, Rolf Hochhuth, Sarah Kirsch fallen auf. Im Berichtszeitraum wurden in Kontinuität zu den Aufzeichnungen im Berichtszeitraum 2009/2010 folgende Aufzeichnungen durchgeführt:

Tabelle 8: Vortragende der Poetikvorlesungen

Semester	Vortragende/r	Titel
Wintersemester 2010/11	Ulrich Peltzer	angefangen wird mittendrin
Sommersemester 2011	Sibylle Lewitscharoff	Vom Guten, Wahren und Schönen
Wintersemester 2011/12	Thomas Meinecke	Ich als Text

Dass diese Aufzeichnungen bisher nur in sehr wenigen Exemplaren produziert und verteilt wurden, ist bedauerlich, zumal sie so weder wissenschaftlich erschließbar, noch der Öffentlichkeit zugänglich sind. Ziel ist, hier für eine Veröffentlichung eine Vereinbarung mit dem Veranstalter zu erreichen.

Einzelveranstaltungen

Diverse andere Einzelveranstaltungen wurden aufgezeichnet. Entsprechend der Download-Statistik trafen folgende Veranstaltungen auf hohes externes Interesse:

- Schülertage Biochemie, Chemie und Pharmazie (16.03.)
- Biophysika Slam (19.04.2011, 30.06.2011 und 08.12.2011)
- Schülertage Informatik (6./7.4.2011)
- Antrittsvorlesungen Hochschulprofessoren (15.06.2011 und 19.12.2011)
- Night of Science (22.06.2011)
- 9. Frankfurter Kinderuni (12.-16.09.201)
- Festkolloquium Prof. Wolfgang König (5.10.2011)
- Dienstbesprechung Goethe Universität im Casino (19.10.2011)
- Herbstimpulse 2011 (2.11.2011)
- Fachforum ePortfolio (11.11.2011)
- 6. eLearning Netzwerktag Goethe Universität (06.12.2011)
- Informationen zum neuen Bachelor in Informatik

Alle genannten Aufzeichnungen sind öffentlich zugänglich unter <http://lecture.sd.uni-frankfurt.de/index.php?cat=.special&sem=ws1112>

Interne Projekte

- Videoproduktion Sciencetours
- Videotestimonial „SoQuero“ (Prof. Dr Bernd Skiera, Fachbereich 02)
- Frankfurt Lectures, Jahreskonferenzen, Ringvorlesungen, Sonderveranstaltungen für das Exzellenzcluster Normative Orders
Information: www.normativeorders.net/de/veranstaltungen/dokumentation/videothek
- Videoproduktion „Geh’n wir Eine rauchen?“ – Krebstherapie (Prof. Dr. Theo Dingermann, Fachbereich 14)
- 6th International Conference of Critical Geography (Prof. Dr. Bernd Belina, Fachbereich 11)

Externe Projekte

- Videoproduktion für die GIZ, Eschborn
- Videoproduktion für die AWO Westerwald

Medientechnologie

Zielsetzung und Aufgaben

Der Bereich Medientechnologie bietet das KnowHow und die technischen Möglichkeiten Ideen und Vorhaben rund um den Einsatz von neuen Medien umzusetzen. Die Serviceleistungen des Bereiches Medientechnologie umfassen eine allgemeine technische Beratung und Unterstützung, benutzerspezifische Softwareentwicklung, Inbetriebnahme und Anpassung von Drittsoftware, Beratung und Unterstützung bei Anschaffungen von Hardware, Datenbankkonzeption und -entwicklung, Unterstützung und Anpassung von OpenSource-Projekten, Machbarkeitsanalysen und Prototyping, Bereitstellung von Infrastruktur und Testumgebungen, Entwicklung von zielgruppenspezifischen Userinterfaces und Designs, Entwicklung von Netz- und Desktopanwendungen, allgemeine Programmieraufgaben und Bereitstellung von Student Consultants. Eine ständige Beobachtung von Trends und das Ausprobieren neuer innovativer Anwendungen sind notwendig, um immer auf dem neusten Entwicklungsstand zu bleiben. Dieses Know-How wird sowohl intern als auch extern weitergegeben und liefert Kunden Anregungen für zukünftige Projekte.

Im Zusammenhang mit den eLearning-Förderfonds Ausschreibungen hat es sich etabliert, dass sich interessierte Akteure im Vorfeld beraten lassen und für die Kalkulation ihrer Anträge Angebote vor allem zur technischen Umsetzung bei **studiumdigitale** einholen. Viele Lehrende ermutigt dies, einen Antrag abzusenden, da sie vorab eine realistische Kostenabschätzung für die anfallenden Entwicklungsarbeiten erhalten.

Zusammenfassender Überblick der Aufgaben des Arbeitsbereiches Medientechnologie:

- Allgemeine technische Beratung und Unterstützung
- Benutzerspezifische Softwareentwicklung
- Inbetriebnahme und Anpassung von Drittsoftware
- Beratung und Unterstützung bei Anschaffung von Hardware
- Datenbankkonzeption und -entwicklung
- Unterstützung und Anpassung von OpenSource-Projekten
- Machbarkeitsanalysen und Prototyping
- Bereitstellung Infrastruktur und Testumgebungen
- Entwicklung von zielgruppenspezifischen Userinterfaces und Designs
- Entwicklung von Netz- und Desktopanwendungen
- Allgemeine Programmieraufgaben
- Bereitstellung von Student Consultants

Tätigkeitsbericht

Serverangebote und Standarddienste

Zu den installierten Serverangeboten von **studiumdigitale**, welche den eLearning Akteuren zur Verfügung stehen und zu denen die Medientechnologie sowohl zur Technik, als auch im praktischen Einsatz unterstützend zur Seite steht, gehören:

- Central Authentication Service (CAS), ein Single-Sign-On-System für Webanwendungen. Die Authentifizierung erfolgt über den HRZ-Account.
- ELGG, ein Open Source Social Network
- Mahara, ein Open Source ePortfolio-System
- Anmeldeformulare für Anmeldungen zu Lehr- und Sonderveranstaltungen
- Moodle, eine Open Source Lernplattform
- BSCW, ein Shared Workspace System
- MediaWiki, ein Open Source Wiki
- WordPress, ein Open Source Weblog-System
- Streaming-Server für Videodistribution
- Videoportal und Video-Management-System für Vorlesungsaufzeichnungen

(Detailbeschreibung siehe **studium**digitale-Jahresbericht 2009/2010, Bereich Medientechnologie)

Einzelne ausgewählte Projekte

LernBar-Entwicklung (Release 3)

2011 wurde an einer neuen Version des Autorentools LernBar 3.0 gearbeitet, die vor allem eine neue Navigation sowie u.a. einen innovativen Fragentyp anbietet, mit dem die korrekte Interpretation von Bildinformationen trainiert und geprüft werden kann. Daneben stehen neuerdings zahlreiche Varianten der Standardfragetypen wie Multiple Choice oder Drag & Drop zur Verfügung. Eine kleinere Navigationsleiste unterstützt die Bearbeitung von Lerninhalten mit kleineren Bildschirmauflösungen und zwei verschiedene Lernpfadanzeigen helfen dem Lernenden sich in einem Kurs zu orientieren. Die mit der LernBar erstellten Lernprogramme laufen in jeden Standardbrowser und können sowohl für den Einsatz in Online wie auch in Offline Szenarien konfiguriert werden. Durch die SCORM Kompatibilität können Testergebnisse in Lernplattformen wie Moodle oder OLAT übernommen werden.

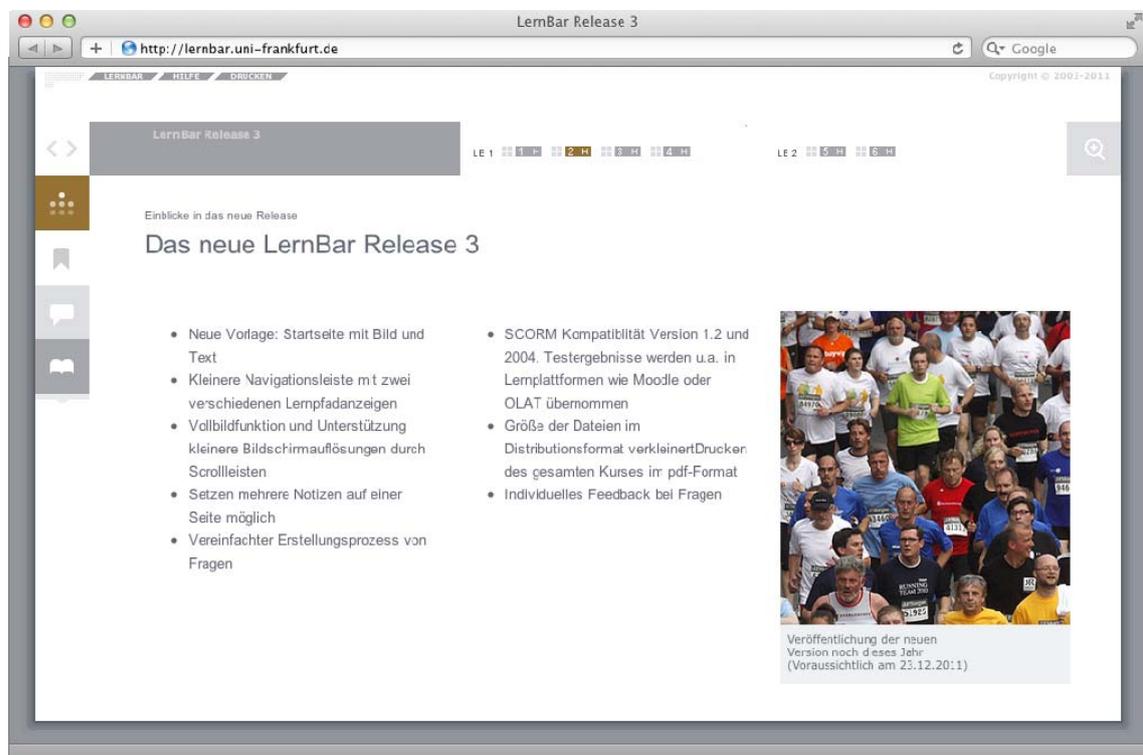


Abb. 9: LernBar Release 3.0

OpenCourse – Zukunft des Lernens

Der Bereich Medientechnologie unterstützte zudem die technische Infrastruktur des oben schon erwähnten Open Courses „Zukunft des Lernens“. Der Kurs kombinierte eine Blog-Software (Wordpress) mit einer Entwicklung von **studiumdigitale**, dem Aggregator, der die Blogbeiträge der Teilnehmenden zum Open Course in ihren eigenen Blogs an einem zentralen Ort sammelte, einen Ort für die wöchentlichen Videokonferenzen (Adobe Connect) mit einem Ustream-Channel und eine Twitter-Wall.



Abb. 10: OpenCourse 2011

Projekt Hessencampus Neue Medien

Im Rahmen des hessenweiten Drittmittelprojektes „Neue Medien im Hessencampus“ (Hessisches Kultusministerium) realisiert **studiumdigitale** die komplette technische Infrastruktur bestehend aus einem Moodle-Server mit diversen Instanzen für einzelne Schulen und Volkshochschulen, einer Community-Plattform (Alfresco) sowie die technische Anbindung der beiden Systeme, Integration von Content (Repositories z.B. auch mit Video-to-Brain, Inhalte de Klett-Verlages, usw.). Auf Basis von Design-Vorgaben des Hessencampus-Projektes und diverser Design-Wünsche der Volkshochschulen wurden für Moodle optionale Designs angeboten auf Basis eines Standardlayouts und auch die Community-Plattform Alfresco entsprechend den Hessencampus Layout-Vorgaben gestaltet.

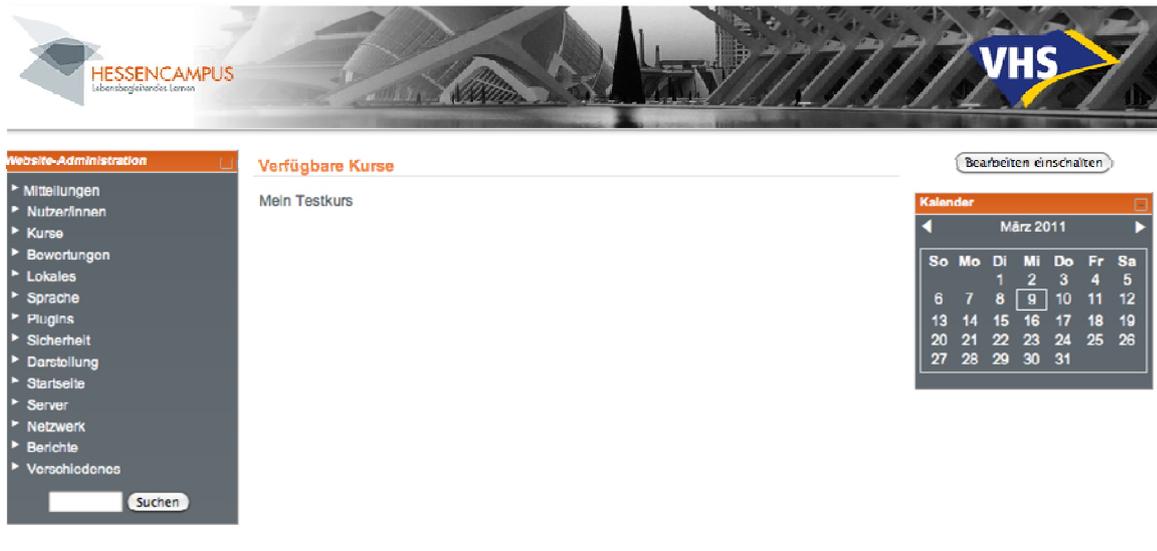


Abb. 11: Beispiele für optionale Moodle-Designs für das Hessencampus-Projekt

eLearning-Förderungen

Auch 2011 wurde die im Jahresbericht 2009-2010 beschriebene Unterstützung von Lehrenden und Studierenden durch Fördermittel für den Einsatz neuer Medien in der Lehre an der Goethe-Universität Frankfurt fortgesetzt. Dies ist weiterhin ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen an der Goethe-Universität, an dem sich Studierende wie Lehrende mit Projekten beteiligen können, die oftmals nachhaltig in die Lehrpraxis übernommen werden.

(siehe ausführliche Beschreibung im **studiumdigitale**-Jahresbericht 2009/2010)

Studentische eLearning-Förderung (SeLF) 2010 und 2011

Neben der Förderung von Projekten Lehrender (eLF), besteht auch eine studentische eLearning-Förderung (SeLF), die das Ziel hat, Studierenden Gelegenheit zu geben, ihre Ideen, Impulse und Wünsche rund um den Einsatz neuer Medien in der Lehre umzusetzen und so den Fachbereichen auch wichtige Rückmeldungen über den von ihnen erwünschten Medieneinsatz in der Lehre zu geben. Seit 2008 gibt es nun die dritte Förderrunde für studentische Projekte, mit denen ihnen die finanziellen Mittel an die Hand gegeben werden, ihre Projekte eigenverantwortlich umzusetzen. 2011 wurde die Abschlussveranstaltung der Förderrunde 2010 durchgeführt. Einige Projekte aus der 2010er Förderrunde erhielten darüber hinaus ein regelmäßiges Projektcoaching. Zudem führte **studiumdigitale** die Verwaltung der Mittel und organisatorische Abstimmung der Verträge und Anschaffungen durch und dokumentierte alle Projekte anhand von Kursvideos und im Rahmen des SeLF-Blogs. 2011 wurde zudem eine neue Ausschreibung initiiert, welche eine Zahl von Beratungssitzungen mit sich brachte. Es wurden Euro 100.000 ausgeschrieben, auf die sich insgesamt 15 Projekte mit einer Antragssumme von Euro 181.800 bewarben. Gefördert werden über den Zeitraum 2011 und 2012 insgesamt 9 der beantragten Projekte mit einem Fördervolumen von Euro 85.200. Der offizielle Auftakt beginnt mit einer Kick Off-Veranstaltung am 27. Januar 2012.

Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/elf/self11/index.html>

(Hinweis: Eine Übersicht der geförderten SeLF-Projekte 2011/12 ist im Anhang zu finden.)

eLearning-Förderfonds für Lehrende (eLF) 2012

2011 wurde die neue eLearning-Förderfondsrunde für 2012 vorbereitet und ausgeschrieben. Die Ausschreibung mit einer Fördersumme von insgesamt Euro 100.000 hierzu erfolgte bereits im Juli 2011 mit Einreichungsschluss im Oktober 2011. Es gingen insgesamt 16 Projektanträge mit einer Gesamtantragssumme von Euro 195.000 (im Durchschnitt Euro 12.200) ein. Zur Förderung wurden im Dezember 12 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von Euro 112.400 ausgewählt (im Durchschnitt Euro 9.400). Die Projekte werden Anfang 2012 über die Förderung benachrichtigt, so dass die Umsetzung der eLearning-Förderfonds Projekte zu Beginn des Jahres 2012 erfolgen kann.

Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/elf/elf12/index.html>

Kooperationen mit anderen zentralen Einrichtungen

Die Arbeit von **studiumdigitale** hat Schnittstellen und Berührungspunkte zu anderen zentralen Einrichtungen der Universität wie z.B. das Zentrum für Weiterbildung, die zentrale Studienberatung, das Hochschulrechenzentrum, das Interdisziplinäre Kolleg Hochschuldidaktik und die Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung.

Ergänzend zu den im Jahresbericht 2009/2010 dargestellten Kooperationen hat sich 2011 die Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum auf Basis der Abstimmungen im Bereich eLectures erweitert (s. Kapitel Medienproduktion – Audio/Video).

Im Rahmen des durch das Bund-Länder-Programm geförderten Projektes „Starker Start ins Studium“ intensivierte sich zudem die Kooperation mit Interdisziplinärem Kolleg Hochschuldidaktik sowie dem neu hinzugekommenen Kooperationspartner, dem Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität. Zusammen mit **studiumdigitale** bieten diese drei Einrichtungen unter dem Namen „Di³“ Supportleistungen für die im Rahmen des Projektes neu gegründeten Fachbereichscluster und alle darin verbundenen Fachbereiche und Lehrenden an. Die drei Einrichtungen stimmen sich dazu regelmäßig in Jour-Fixe-Sitzungen miteinander ab und verzahnen ihre Fortbildungs- und Beratungsangebote verstärkt.

Diese Abstimmungen umfassen auch das zentrale Referat für Lehre und Qualitätssicherung, mit dem sich im Rahmen des Bund-Länder-Projektes wie auch in Fragen der Evaluationen die Kooperation und Abstimmungen intensiviert haben.

Die Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung funktioniert weiterhin problemlos im Rahmen der Workshops des Soft-Skill-Programms und in Form von Unterstützung bei Anmeldeaufgaben usw.

Ebenso kooperieren **studiumdigitale** und die Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung in der Unterstützung der Fachdidaktiken beim Einsatz neuer Medien in der Lehre, im Rahmen eines gemeinsamen Veranstaltungsprogramms (Lehrerfortbildungen) und Vorlesungsaufzeichnungen. So war die Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung beispielsweise auch Mitveranstalter im Rahmen des Open Online Courses und erkannte ihn als Veranstaltung für sein Medienkompetenz-zertifikat für Lehramtsstudierende an.

Die genannten wie auch weitere Einrichtungen wie z.B. die zentrale Studienberatung entsenden Vertreter zu den monatlichen eLearning-Netzwerktreffen von **studiumdigitale** oder lassen sich bzgl. des Einsatzes von online Medien auch in Beratungsangeboten begleiten (so stellte die zentrale Studienberatung beispielsweise erstmalig einen eLearning-Förderfondsantrag, der zudem bewilligt wurde, und ließ sich hier intensiv beraten).

Interne und externe Projekte

Interne Projekte

Starker Start ins Studium -Projekt des Bund-Länder-Programms

Im Rahmen des Projektes „Starker Start ins Studium“ übernimmt **studiumdigitale** zum einen in Kooperation mit den Fachbereichen die universitätsweite Qualifizierung von studentischen TutorInnen und MentorInnen und setzt zudem ein Online-Self-Assessment für das zweite Fachsemester um. Im Kontext der in Kapitel „Mediendidaktik“ beschriebenen Mentoren- und Tutorenqualifizierung werden studentische TutorInnen und MentorInnen auf die Leitung von Gruppen, Begleitung bei Lernproblemen und Gestaltung von Sitzungen vorbereitet und erhalten Unterstützung in Form von Supervision und Beratung im Laufe des Semesters. Geplant ist die Einführung eines universitätsweiten Tutorenzertifikats, das neben Grundlagenqualifizierungen auch fachspezifische und –übergreifende Vertiefungen vorsieht. Mit Hilfe von Online-Selfassessments im zweiten Fachsemester soll Studierenden zudem ein Instrument an die Hand gegeben werden, mit dem sie ihr eigenes Studierverhalten, ihre Studienwahl und Selbstorganisationskompetenzen erheben können. Die Ergebnisse dieses Reflexionsprozesses sollen im Rahmen des Mentoringprozesses einfließen und ihnen einen Zugang auf die eigenen Kompetenzen und Handlungen liefern sowie Hinweise auf Unterstützungsbedarf und Stärken und Defizite an die Hand geben. Zudem unterstützt **studiumdigitale** die Fachbereiche bei Fragen zum Einsatz neuer Medien, hilft bei der Auswahl von Anschaffungen z.B. für eLecture-Aufzeichnungen und berät die neuen MitarbeiterInnen.

Unterstützung von eLearning-Maßnahmen aus Hochschulpakt 2020

2011 gelang es der Goethe-Universität Mittel zur Unterstützung von eLearning-Maßnahmen aus Hochschulpakt 2020 für die Jahre 2012 und 2013 zu gewinnen. Ziel des von der Goethe-Universität gestellten Antrags ist, vor dem Hintergrund steigender Abiturientenzahlen möglichst allen Studieninteressierten ein Studium ihrer Wahl zu ermöglichen, dabei ein Ansteigen der Abbruchquoten aufgrund der erhöhten Anfängerzahlen zu verhindern und gerade in der Studieneingangsphase die Studierbarkeit zu verbessern. Der Fokus des durch **studiumdigitale** und des Hochschulrechenzentrums gemeinsam verfassten Antrags lag auf der Vermeidung/Linderung potentieller Engpässe bei der Erhöhung der Zulassungszahlen. Zusammen mit den Nebenfachstudierenden sind beispielsweise in den einführenden Veranstaltungen im BA Informatik im WS mehr als 500 Studierende (Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12) zu erwarten, etwa doppelt so viele wie zuvor. Um die Betreuungssituation zu erhalten, ist geplant, hier diverse besondere Maßnahmen zu ergreifen, die sich vor allem auf die Bereiche eLectures und elektronische Klausuren fokussieren, die als Anregungen für die Fächer dienen und jeweils fachspezifisch ausgearbeitet und angewandt werden.

Externe Projekte

Neben seinen universitätsinternen Aufgaben übernimmt **studiumdigitale** auch externe Projekte wie Schulungen und Beratungen, Videoaufzeichnungen und Medienproduktionen sowie Evaluationen und Begleitforschung für mit der Universität verbundene Einrichtungen und Kooperationspartner, das Hessische Kultusministerium, andere Hochschulen sowie in Kooperationsprojekten auch für

Unternehmen. Einige dieser Projekte wurden in den Berichten zu den einzelnen Arbeitsbereichen von **studiumdigitale** schon aufgeführt wie beispielweise die dreimonatige Teletutoren-Fortbildung zum eLearning-Experten im Blended Learning Format in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen NRW, Arbeit und Leben NRW und dem Medienkompetenzzentrum der Erzdiözese Köln. Weitere Kooperationsprojekte umfassen die seit 2009 bestehende wissenschaftliche Begleitung der Kundenzufriedenheitsbefragung "E-Learning Check" von CheckPoint-eLearning (Entwicklung der Fragebögen, Test der psychometrischen Qualität des Befragungsinstruments und Entwicklung des Bewertungsschemas), die im Kapitel Medienproduktion beschriebene Kooperation mit der IPC und die im einzelnen unten beschriebenen größeren Drittmittelprojekte.

Neue Medien im Hessencampus

Ein größeres Einzelprojekte umfasst das 2009 gestartete Projekt „Neue Medien im Hessencampus“, das gemeinsam mit dem hessischen Volkshochschulverbund umgesetzt wird. Hier übernimmt **studiumdigitale** gemeinsam mit dem hessischen Volkshochschulverbund im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums den Aufbau und Bereitstellung der technischen Infrastruktur, die neben einem Lernmanagementsystem auch die Unterstützung der Community, ePortfolios und die Bereitstellung eines Repositories umfasst, die Entwicklung eines Qualifizierungsrahmens und das Angebot konkreter Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Entwicklung von didaktischen Szenarien und Beratung von Einrichtungen zum Einsatz neuer Medien in Bildungsprozessen.

Uni:prise

Unter dem Titel „Uni:prise, Universities as Enterprises“ konnte **studiumdigitale** gemeinsam mit der Universität Magdeburg und der Technischen Universität Dortmund ein dreijähriges Projekt zur Untersuchung von Geschäftsmodellen an Hochschulen im Rahmen des Programms "Wissenschaftsökonomie" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung einwerben. Ziel des mit ca. 800.000 Euro für drei Jahre finanzierten Vorhabens ist die Untersuchung monetärer und nicht-monetärer Austauschbeziehungen zwischen Hochschulen und ihrer Umwelt sowie zwischen Einrichtungen innerhalb von Hochschulen selbst, um ein Verständnis für den Ansatz einer Entrepreneurial University zu entwickeln. Die Untersuchung erfolgt auf drei Ebenen: Auf der Makroebene wird ein Bezugsrahmen für die Beschreibung von Geschäftsmodellen für Hochschulen entwickelt, der eine Referenz für die weiteren Untersuchungen vorgibt. Dieser Projektteil wird an der Universität Magdeburg am Lehrstuhl für Entrepreneurship von Prof. Dr. Matthias Raith (Projektleitung) und durch Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt, Professor für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Empirische Wirtschaftsforschung vorgenommen. Auf der Mesoebene werden durch **studiumdigitale** Geschäftsmodelle von Zentren und Einrichtungen an Hochschulen untersucht, um die Austauschbeziehungen innerhalb der Hochschule und mit ihrer Umwelt sowie die generelle Gestaltung von monetären und nicht-monetären Transfervorgängen in Hochschulen in den Blick zu nehmen. Der dritten Ebene, der Akteursebene, widmet sich das Team an der Technischen Universität Dortmund rund um Prof. Dr. Dr. Johannes Wildt, Leiter des Hochschuldidaktischen Zentrums und Hochschullehrer an der Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie. Auf der Basis der Ergebnisse der ersten beiden Ebenen werden hochschulische Akteure (Key Player) identifiziert und mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung befragt. Neben einem besseren Verständnis für die Beschreibung und Ausprägung von Geschäftsmodellen an Universitäten und Hochschulen erwarten die Projektpartner, grundlegende Empfehlungen zur Entwicklung und Umsetzung entsprechender Modelle entwickeln zu können.

Finanz- und Personalentwicklung

Die Tabelle 9 zeigt die finanzielle Entwicklung von **studiumdigitale** in den Jahren 2009 bis 2011. Im Präsidiumsbeschluss vom Dezember 2008 wurden als Grundfinanzierung Euro 350.000 p.a. aus QSL-Mitteln festgelegt, dazu drei finanzierte Dauerstellen. Die Gesamtfinanzierung (Einnahmen) von **studiumdigitale** stützt sich auf diese Grundfinanzierung, der Kostenerstattung für die Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation, die Durchführung kleinerer Projekte aus den Fachbereichen der Goethe-Universität und externen Drittmitteln verschiedener Auftraggeber.

Die Rückstellungen sind notwendig, um Kosten für laufende Verträge (Personal und Sachmittel) abzudecken. Der Nettoübertrag von 2012 auf 2013 ist geplant quasi gleich Null.

Einnahmen und Ausgaben zeigen ein deutliches Wachstum: von 2009 auf 2010 in Höhe von 26% bei den Ausgaben von 2010 auf 2011 um 30,4% und von 2011 auf 2012 (in der Planung) um 43%. Dies ist möglich, da trotz sinkender relativer Grundfinanzierung (Anteil 2009: 69,0%; Anteil 2012: nur noch 29,3%) die Einnahmen aus „Projekten aus den Fachbereichen“, dem Zusatzprojekt eLecture und Drittmittelprojekten erheblich gestiegen sind. Bei den Einnahmen ist eine Besonderheit zu vermerken: 2010 wurde das Projekt eLecture aus QSL-Mitteln akquiriert und vollständig für die Jahre 2010-2012 gebucht. Zur Finanzierung dieser Aktivität mussten von den Jahresüberträgen Rückstellungen für die Jahre 2011 und 2012 gebildet werden.

Tabelle 9: Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben von studiumdigitale

Einnahmen und Ausgaben 2009 - 2012	2009	2010	2011	2012 (Planung)
Einnahmen				
Übertrag aus Vorjahr		182.025,76 €	469.965,20 €	203.447,39 €
Grundfinanzierung aus QSL-Mitteln	350.000,00 €	350.000,00 €	315.000,00 €	350.000,00 €
Grundfinanzierung in %	69,0%	54,9%	37,9%	29,3%
Erstattung studiumdigitale Kosten für 2008	160.000,00 €			
Projekt eLectures aus QSL-Mitteln		379.000,00 €		
Kostenerstattung Lehrveranstaltungs-evaluation aus QSL-Mitteln	40.272,12 €	44.169,09 €	41.450,78 €	43.000,00 €
Kleine Projekte aus den Fachbereichen der Goethe-Universität	13.437,00 €	57.537,40 €	63.862,39 €	70.000,00 €
Drittmittel kleine Projekte	8.089,67 €	52.733,09 €	30.804,08 €	50.000,00 €
Drittmittel Daimler AG	117.142,72 €	42.115,61 €	60.702,43 €	35.000,00 €
Drittmittel Projekt Hessencampus			17.981,72 €	113.000,00 €
Drittmittel Projekt Uni:prise			9.267,73 €	50.000,00 €
Drittmittel Projekt HSP 2020				163.500,00 €
Drittmittel im BLP-Projekt "Starker Start ins Studium"			26.106,92 €	195.183,08 €
Summe Drittmittel	125.232,39 €	94.848,70 €	144.862,88 €	606.683,08 €
Anteil Drittmittel an Ausgaben	24,7 %	14,9 %	17,4 %	50,9 %
Summe der Überträge und Einnahmen	688.941,51 €	1.107.580,95 €	1.035.141,25 €	1.273.130,47 €
verfügbare Mittel (= Summe Überträge + Einnahmen - Rückstellungen)		857.580,95 €	875.141,25 €	1.192.297,13 €
Ausgaben				
Personal	233.949,79 €	297.610,04 €	513.875,27 €	735.583,33 €
StudentConsultants/HiWis	84.712,25 €	90.570,98 €	149.219,38 €	160.000,00 €
Fremdleistungen und Honorare	53.583,43 €	33.638,11 €	19.886,57 €	95.000,00 €
Sachkosten	48.422,36 €	50.459,13 €	87.235,82 €	70.000,00 €
Pflege Software	11.029,52 €	11.051,53 €	18.344,11 €	22.000,00 €
Investitionen Hardware und Software	2.697,54 €	142.885,16 €	42.725,69 €	100.000,00 €
Projektabrechnung megadigitale	53.620,63			
Overhead ==> Kanzler	18.900,23	11.400,80	407,02 €	10.000,00 €
Summe der Ausgaben	506.915,75 €	637.615,75 €	831.693,86 €	1.192.583,33 €
Wachstum der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr		25,8%	30,4%	43,4%
Übertrag ins Folgejahr	182.025,76 €	469.965,20 €	203.447,39 €	80.547,13 €
Rückstellung für eLecture-Projekt oder Personalverträge		-250.000,00 €	-160.000,00 €	-80.833,33 €
Netto-Übertrag		219.965,20 €	43.447,39 €	-286,20 €

Eindrucksvoll ist die Steigerung der Einnahmen aus den Fachbereichen (2009: Euro 13.437,00) auf 2010: Euro 57.537,40). Dieses Wachstum ist 2010 allerdings etwas zu hoch ausgewiesen, da für ca. Euro 16.500 die Umbuchungsaufträge (Rechnungen) zwar am Ende 2009 gestellt wurden, aber erst in 2011 gebucht wurden. Das Ergebnis mit Rechnungsabgrenzung wäre:

Tabelle 10: Steigerung der Einnahmen aus kleinen Projekten aus den Fachbereichen der Goethe-Universität mit Rechnungsabgrenzung

	2009	2010	2011	2012 (geplant)
Kleine Projekte aus den Fachbereichen	30.211,00 €	40.763,40 €	63.862,39 €	70.000,00 €
Steigerung zum Vorjahr		34,9%	56,7%	9,6%

Man sieht, dass der Wunsch des Präsidiums im Gründungsbeschluss von **studiumdigitale** erfüllt wurde: „Eine progressive finanzielle Beteiligung der Fachbereiche und ggf. zentraler Einrichtungen, die die zentralen Mittel entlastet, ist sicher zu stellen, sie beginnt ab 2010.“ Für 2012 wurde kaufmännisch vorsichtig eine weitere Steigerung von knapp 10% eingeplant, da diese Mittel natürlich unsicher sind.

Ganz entschieden gestiegen sind die Drittmiteleinahmen von **studiumdigitale**, von 2009 auf 2012 von 125.000 € auf 607.000 €, eine Steigerung um fast 500% - der entscheidende Faktor für das Gesamtwachstum von **studiumdigitale**. Hinzugekommen sind:

- Das Projekte „Neue Medien im Hessencampus“, ein Kooperationsprojekt mit dem Hessischen Volkshochschulverband (hvv) gefördert durch das Hessischen Kultusministerium,
- das Projekt „Universities as Enterprises“ (Uni:prise), ein Kooperationsprojekt mit den Universitäten Dortmund und gefördert im Programm „Wissenschaftsökonomie“ des BMBF,
- gemeinsam mit dem HRZ ein Projekt des HMWK aus dem Hochschulsonderprogramm 2020,
- eine Beteiligung an dem BMBF-Projekt „Starker Start ins Studium“ (Exzellenz in der Lehre).

Kurzbeschreibungen dieser Projekte sind bei den jeweiligen Tätigkeitsbeschreibungen und in der Übersicht „Projekte“ zu finden. Alle genannten Projekte sind Abrechnungsprojekte und deshalb einzeln zu führen. Sie erhöhen den Personalstamm für drei bis fünf Jahre um etwas mehr als fünf Stellen, was den entscheidenden Faktor für das Gesamtwachstum von **studiumdigitale** darstellt.

Ein weiterer interessanter Fall ist das Projekt mit der Daimler-AG im Bereich der Umstellung eines internen Fortbildungsprogramms zur Produktionsoptimierung (Lean Production) auf Blended Learning Szenarien. Insgesamt hat dieses Projekt seit Ende 2007 mehr als 700.000 € (zzgl. MwSt) erbracht und war für beide Partner sehr erfolgreich. Bis auf kleinere Ergänzungen und Pflegemaßnahmen sind die Arbeiten aber abgeschlossen. Für **studiumdigitale** ist dieses Projekt ein ganz entscheidender Erfolg: Erstens waren alle Tätigkeitsbereiche von **studiumdigitale** involviert (eine Bestätigung für die Nachfrage des Dienstleistungs- und Forschungsprofils von **studiumdigitale**). Zweitens zeigt dies, dass das **studiumdigitale**-Angebot in Qualität und Preis marktgängig ist und gegen die externen Mitbewerber bestehen kann. Drittens hat dieses große Projekt einzelne Bereiche auch inneruniversitär entscheidend befördert: so entstand durch das Projekt z.B. die LernBar-

Entwicklung (Release 2x) mit vielen Innovationen, die heute in der Universität genutzt werden. Das Beratungskonzept AKUE von der Beratung bis zur Medienproduktion (Analyse-Konzept-Umsetzung-Evaluation) wurde professionalisiert und wird heute universitätsintern angewandt bis hin zum „Lean Media Production“-Ansatz, der auch ein aktuelles Promotionsthema umfasst. Zudem folgte durch die neu gewonnene Expertise eine Ausweitung des Tätigkeitsbereichs hin zu (Serious) Game Based Learning (so konnte hier der Best Paper Award auf der DELFI 2009 gewonnen werden und es liegt inzwischen eine zu diesem Thema abgeschlossene Promotion vor). Weitere Effekte sind sehr viel Produktionserfahrung, die sicher zu weiteren Drittmittelerfolgen (insbesondere bei den kleinen Projekten) aber auch zu mehr Qualität bei den Projekten der Goethe-Universität beigetragen haben.

Insgesamt zeigt sich, dass ein am Markt geschärftes und bewährtes Dienstleistungs- und Forschungsangebot auch bei der internen Dienstleistung sehr positive Effekte hat.

Bei den kleinen Projekten aus den Fachbereichen der Goethe-Universität sind sehr viele Einzelaktivitäten summiert:

- Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen der Workshopreihe (173 Positionen) 27.795,00 €
- Einnahmen aus eLearning-Produktionen und –technologie (31 Positionen) 36.067,39 €

Alle Tätigkeitsbereiche von **studiumdigitale** tragen zu diesen Einnahmen bei. Insgesamt finanzieren diese Einnahmen also mehr als eine Mitarbeiterstelle. Trotzdem sind die Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen der Workshopreihe nicht vollständig kostendeckend, ein wichtiger Aspekt für die Notwendigkeit der Grundfinanzierung.

In der Position „Drittmittel kleine Projekte“ sind kleine Projekte für externe Auftraggeber zusammengefasst. Die größten Einzelauftraggeber sind:

- Diverse Volkshochschulen in Hessen 24.400,01 €
- Internationale Projekt Consult GmbH (IPC) 19.067,20 €
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH 11.200,00 €
- 12 weitere kleinere Positionen 7.469,70 €

Der dominierende Kostenfaktor in **studiumdigitale** sind die Personalkosten für Mitarbeiter.

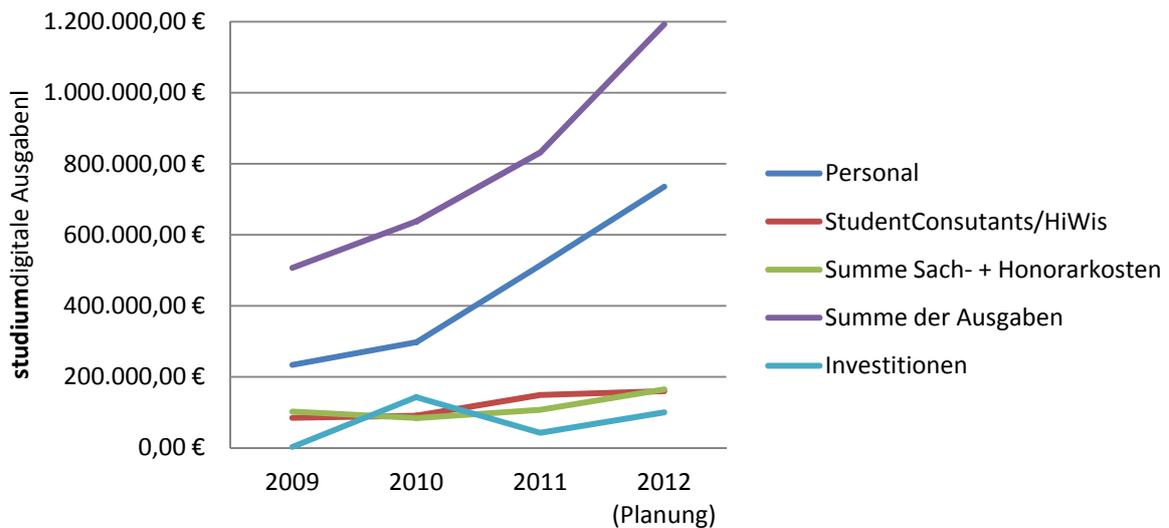


Abb. 12: Entwicklung der Ausgaben von **studiumdigitale**

Während in 2010 ein moderates Wachstum der Personalkosten realisiert wird (+27,2%) wachsen die Personalkosten in 2011 um 72,7%, geplant in 2012 um weitere 43,1%. Dies erklärt sich aus den Einstellungen im 4. Quartal 2010 und 1. Quartal 2011 für das eLecture-Projekt und zusätzlichen Drittmittel-Mitarbeitern in 2011. Für 2012 erklärt sich das Wachstum aus den neuen Drittmittelprojekten, für die eigenes Personal eingestellt werden muss. Ähnliches gilt für die Kosten der Student-Consultant/Hiwis, die bedingt durch das eLecture Projekt in 2011 um fast 65% stiegen und die Sach- und Honorarkosten in 2012 (+83,3%), durch das Projekt „Starker Start ins Studium“, bei dem für externe Trainer allein 65.000 € vorgesehen sind. Die Ausgaben für Investitionen schwanken erheblich, da **studiumdigitale** im Wesentlichen aus Projektmitteln investiert, in 2010 aus dem eLecture-Projekt und in 2012 aus dem Projekt HSP 2020.

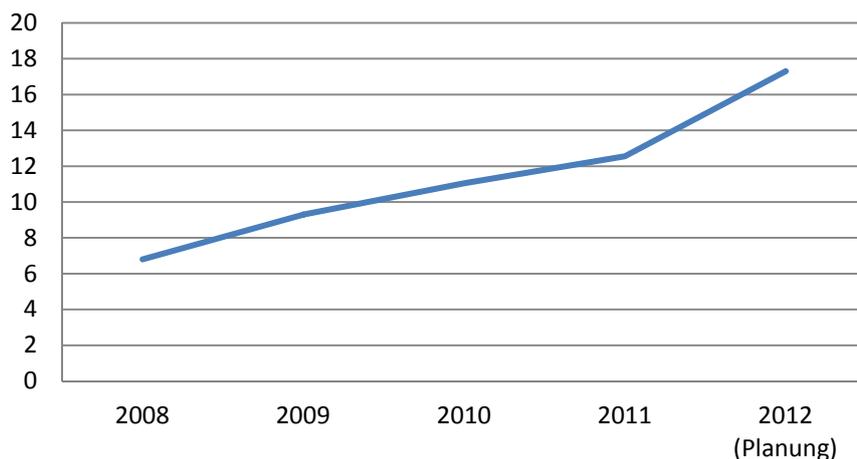


Abb. 13: Entwicklung der kostenwirksamen Personalkapazität von **studiumdigitale**

Hingegen zeigt die kostenwirksame Personalkapazität (Stellenanteile als solche gerechnet) über die Jahre ein fast gleichmäßiges lineares Wachstum (jeweils am Ende des Jahres ermittelt) auf 17,3 Stellen in 2012 (KowiKap). Für die Anzahl der Mitarbeiterköpfe bedeutet das (auch durch Teilzeitstellen) am Ende des Jahres 2012 insgesamt 23. Von den angegebenen Stellen sind vier

Dauerstellen, die übrigen befristet, meist bis 31.12.2012. Von den 23 Stellen streben mehr als 10 StelleninhaberInnen eine Promotion an.

Der Personaleinsatz (KowiKap) verteilt sich folgendermaßen auf die Tätigkeitsbereiche von **studiumdigitale**: Die Steigerungen beruhen auf der Einwerbung von Drittmitteln.

Tabelle 11: Kostenwirksame Mitarbeiter in den Tätigkeitsbereichen

Tätigkeitsbereich	2011	2012 (Planung)
Management/Administration	1,8	2,3
Mediendidaktik	2,8	4,5
Medienproduktion	1,4	1,65
Medientechnologie	2,9	3,15
Evaluation	1,0	1,5
eLecture	2,7	4,2
Summe	12,55	17,3

Hinzu kommt in beiden Jahren je ein Auszubildener.

Eines der Projekte, nämlich das QSL-Projekt eLecture, soll kurz finanziell genauer betrachtet werden. Im Jahr 2010 war ein zweieinhalbjähriges Projekt beantragt und genehmigt worden, das die zusätzlichen Kosten für ein „flächendeckendes“ Aufzeichnen von Lehrveranstaltungen ermöglichen sollte. Für 2011 ergibt sich folgende Situation:

Tabelle 12: Finanzübersicht Projekt eLectures

Kostenposition	Antrag	Ist Ausgaben 2011
Sachmittel Ersatzanschaffungen Software usw.	10.000,00 €	43.760,98 €
2 Mitarbeiterstelle BAT IIa 50% (Euro 30.000 p.a.)	65.000,00 €	57.876,08 €
Zusätzliche Studentische Mitarbeiter	40.000,00 €	32.971,91 €
Bürosachkosten		227,84 €
Reisekosten (Konferenzen)		1.154,12 €
Summe 2011	115.000,00 €	135.990,92 €

Das erhebliche Defizit in diesem Projekt in Höhe von fast 21.000 € kam dadurch zustande, dass im Laufe des Jahres 2011 wesentlich stärker in Aufzeichnungsgeräte investiert werden musste, als geplant. Dies liegt daran, dass im WS 11/12 insgesamt 50 Vorlesungen mit 126 h/Woche aufgezeichnet wurden. Durch die Gleichzeitigkeit von Veranstaltungen mussten insgesamt drei weitere Aufzeichnungssysteme beschafft werden (mit ca. 9.000 € pro System). Hinzu kamen mehrere Funkmikros und Kleinmaterial zur Tonaufzeichnung, um Unzulänglichkeiten in einigen Veranstaltungsräumen auszuräumen. Das Defizit wird aus dem **studiumdigitale** Grundbudget gedeckt. Beachten sollte man aber, dass dieses Projekt insbesondere durch Personal von **studiumdigitale** „subventioniert“ wird. Dies sind die Ausstattungen in Bockenheim: Herr Simon (ca 50% seiner Stelle), Herr Werner (1/2 Stelle), Herr Brinkmeier (Azubi), Herr Demmer (Serverbetreuung, ca. 20%). Hinzu kommen noch die Kosten für die durchgeführten Evaluationen der eLectures. Alles dies ist nur möglich, weil **studiumdigitale** als Einrichtung eine solche Aktivität unterstützen kann. In 2012 sieht die Situation besser aus, da aus dem HMWK-Projekt HSP 2020 zusätzliche Mittel für diesen Bereich bereit stehen.

Insgesamt zeigt **studiumdigitale** nach dem anstrengenden Übergangsjahr 2008 vom Projekt **megadigitale** ausgehend eine sehr gedeihliche, auf moderates Wachstum angelegte, gleichmäßige Entwicklung – finanziell wie personalpolitisch. Dies spiegelt das steigende Interesse der Lehrenden der Goethe-Universität an den eLearning-Maßnahmen, insbesondere zur Verbesserung der Lehre. Eine ähnliche Tendenz zeigen andere Parameter auch wie z.B. die Teilnehmerzahlen an der eLearning-Workshopreihe. Getragen wird dies sowohl vom Präsidium der Goethe-Universität als auch den Studierenden (namentlich im QSL-Ausschuss), dem AStA und den Fachschaften.

Möglich sind diese Initiativen nur auf der Basis einer gesicherten Grundfinanzierung und dem erarbeiteten KnowHow, mit dem **studiumdigitale** sicher einen Spitzenplatz in Deutschland einnimmt. Es zeigt auch, dass sich innovative Forschung und Entwicklung auf befristeten Stellen hervorragend mit einer zentralen Dienstleistungsaufgabe verbindet und somit insbesondere der Überalterung der Einrichtung entgegenwirkt.

Eine ausreichende Grundfinanzierung ist aber wichtig, um einerseits die vielen für Uni-Mitglieder kostenlosen Dienstleistungen zu erbringen: eLearning-Beratung, (nicht ausfinanzierte) Workshopreihe, Pflege des Uni-internen eLearning Netzwerkes, Herausgabe des eLearning Newsletters, Bereitstellung der Informationsseiten zum eLearning, dem Blog, Betreuung und Verwaltung der eLearning Förderfonds (eLF und SeLF), Zufinanzierung zu unerwartet stark in Anspruch genommene interne Projektleistungen (wie die eLectures), kostenlose Software (LernBar) inklusive Support, usw., viele kleine Dinge, die zusammen **studiumdigitale** ausmachen. Wichtig ist auch die Funktion von **studiumdigitale** als Innovationsspitze im eLearning Bereich. Dies gilt einerseits für den Tätigkeitsbereich „Medientechnologie“ – hiervon erwarten eLearning Anwender immer wieder Spezialentwicklungen (aktuell z.B. Apps für mobile Geräte), Anpassungen und Konfigurationen von Drittsystemen (z.B. für Moodle) und Experimente mit Public Domain Software. Ähnliches gilt in allen Aktivitätsbereichen, z.B. die Organisation der OpenCourses (siehe www.opco12.de)

Andererseits braucht man eine ausreichende Grundfinanzierung auch, um die (absehbaren) Schwankungen im Drittmittelbereich sozialverträglich abfangen zu können. Nach den Grundsätzen der Fraunhofer Gesellschaft sollte die Grundfinanzierung bei 40% der Gesamtbetriebskosten liegen. Bei **studiumdigitale** liegt diese in 2012 nur noch bei 29,3%. Anders ausgedrückt, hätte die Grundfinanzierung (hier QSL-Mittel) in 2012 480.000 € anstelle von 350.000 € betragen sollen.

Zusammenfassung und Ausblick

studiumdigitale hat sich als Einrichtung im Jahr 2011 sehr positiv weiterentwickelt und alle Ziele erreicht und teilweise sogar übertroffen. Der Mitarbeiterstamm hat sich vor allem mit Hilfe von Drittmittelinwerbungen und zusätzlichen universitären Projektmitteln beim Start von 7,5 Stellen auf nunmehr 18 Personen (Köpfe) mit 13,25 Stellen erhöht. Für 2012 ist eine weitere Erhöhung auf 23 Personen mit einer KowiKap von 17,3 geplant. Dies wurde durch Drittmittelakquisition und damit verbunden durch die Einstellung von weiteren Mitarbeitern ermöglicht.

Universitätsintern wurde dabei vor allem das Dienstleistungsangebot verstärkt: neben umfangreichen Aktivitäten für die eLearning-Förderfondsprojekte, die **studiumdigitale** vor allem bei der Umsetzung im Bereich von Medienproduktionen und durch Beratungen intensiv unterstützt, wurde die Einrichtung auch zum Dienstleister für die Exzellenzcenter(-cluster). **studiumdigitale** unterstützt die Fachbereiche und Einrichtungen wie auch die Universitätsverwaltung hochschulweit mit Beratungen und konkreten Supportleistungen z.B. besonders im Evaluationsbereich. Besonders sichtbar wurde **studiumdigitale** universitätsintern in den letzten Jahren durch das eLecture-Projekt. Im Wintersemester 2011/12 wurden 50 Veranstaltungen mit 126 Stunden Aufzeichnung pro Woche realisiert. Dieses Ergebnis liegt deutlich oberhalb des anvisierten Rahmens. Die weitere Zielprojektion sieht für 2012/13 bis zu 100 Veranstaltungen mit mehr 250 Stunden Aufzeichnung pro Woche vor, was auch durch die Mitwirkung des Hochschulrechenzentrums ab dem Wintersemester 2011/12 und einen Finanzierungsbeitrag des HMWKs ab 2012 unterstützt werden wird. Schwerpunkt der Aktivitäten in diesem Bereich wird ab dem Sommersemester 12 die Aktivierung der Studierenden bei der Nutzung der eLectures sein durch didaktische Erweiterungen und Integrationen. Hierzu gibt es verschiedene Einzelideen und auch erste Erfahrungen:

- Ergänzung und Kopplung der eLectures mit Quizzes,
- Verschlagwortung der eLectures durch Studierende,
- Einbindung an zugehörige Foren oder Blogs,
- Video-Hyperlinks.

Interessant war in diesem Zusammenhang auch ein geplantes Training für eLecture-Vortragende. Ca. 30% der eLecture-Vortragenden hatten in der Befragung angegeben, an einem speziellen Kamera-training interessiert zu sein: Dies Ergebnis war überraschend, da bei Professoren ein solches Interesse eigentlich nicht erwartet wurde. Insbesondere das erste Training sollte also hochrangig und sehr gut besetzt sein. Es gelang für einen Workshop, Kai-Sölve Richter (bekannt als ZDF-heute Moderatorin und aus dem Morgenmagazin) und Christoph Münzer (RTL Chef vom Dienst) zu gewinnen, die am 29.3.2012 die ersten beiden halbtägigen Trainings gaben (Nach der Bekanntmachung waren die acht Plätze übrigens innerhalb eines Tages ausgebucht u.a. mit drei Dekanen und zwei Zentrumsleitern. Außer dem grundsätzlichen sehr positiven Feedback und dem Wunsch nach einer Vertiefungsveranstaltung, sei an dieser Stelle ein Zitat aus der Email eines Teilnehmenden:

„... ich besuche viele Fort- und Weiterbildungen - diese war die beste, die ich bislang erlebt habe. Die kleine Gruppe von netten Kollegen und das gegenseitige, offene Feedback haben mir sehr geholfen. Aber besonders die freundliche, engagierte Art der beiden Trainer hat das Ganze zu einem perfekten Nachmittag gemacht. Ich habe auch noch nie erlebt, dass sich vier "gestandene" Profs ohne Pause, Kaffee und Zwischendurch-Anrufe/Emails vier Stunden

trainieren lassen - das ist, glaube ich, der beste Beleg dafür, dass es eine rundum gute Veranstaltung war!“

... und das sagt ein Vortragsprofi mit mehr als 20 Jahren Berufserfahrung! In 2012 werden daher ein Vertiefungstraining und ein weiteres Basistraining angeboten werden.

Auch die eLearning-Workshopreihe konnte sich weiter stabilisieren und das eLearning-Zertifikat hat sich inzwischen auch überregional als Marke etabliert. So zeichnet sich das Workshopangebot weiterhin so starker Nachfrage aus, dass die Pflichtmodule der Reihe in fast jedem Semester gedoppelt, Vor-Semester-Blockveranstaltungen oder wie seit 2011 externe Inhouse-Workshopreihen in Bildungseinrichtungen angeboten werden, um der Nachfrage gerecht zu werden. Die Qualifizierungsangebote sind universitätsintern neben den eLearning-Förderprogrammen ein wesentliches Instrument zur Bekanntmachung von eLearning und münden oftmals in Beratungen und konkreten Einzelprojekten. Zudem unterstützen sie die universitätsinterne Vernetzung von Akteuren, was oftmals auch in gemeinsame Antragstellungen und den direkten Austausch mündet.

Im Bereich der Medientechnologie wurden vor allem einige sehr interessante Spezialentwicklungen für einzelne Fachbereiche und die Weiterentwicklung des Autorentools LernBar, jetzt in der Release 3, umgesetzt. Inzwischen setzt nicht nur das Unternehmen Daimler dieses Werkzeug regelmäßig ein, innerhalb der Universität existieren spannende Projekte wie z.B. Social Research Skills (Fachbereich 03), die online Self-Assessments der naturwissenschaftlichen Fachbereiche und der Fachbereiche 03 und 09. Auch Neukunden wie z.B. das in Frankfurt ansässige Unternehmen IPC konnten als LernBar-Nutzer hinzugewonnen werden. Inzwischen existieren diverse Sprachversionen: neben Deutsch und Englisch auch japanische und hebräische Varianten, eine russische Version, Türkisch, Georgisch und Lettisch. Viele Sprachen also mit nicht-lateinischen Schriftzeichen, was, trotz Unicode, eine Herausforderung und ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. In 2012 wird die Umstellung von Flash auf HTML5 anstehen.

Die beiden Förderprogramme eLF und SeLF haben sich sehr positiv weiterentwickelt und eine wichtige Bedeutung in der Universität sowie einen wesentlichen Beitrag für die Exzellenz in der Lehre eingenommen. In 2011 konnten zwei Ausschreibungen (eLF und SeLF) mit sehr spannenden Einzelprojekten umgesetzt werden, die bis Jahresende 2012 zur Umsetzung kommen. Die bisherigen Runden wurden in 2011 zudem durch Abschlussberichte und eine Veranstaltung dokumentiert.

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten konnte **studium**digitale sein Profil schärfen und neben zahlreichen Publikationen, Veranstaltung von Fachforen und Auftritten auf Tagungen vor allem im Rahmen des Runden Tisches und des Graduiertenkollegs hochschulweit die Forschungsvorhaben zu eLearning bündeln und miteinander vernetzen.

Auch die Kooperationen mit anderen zentralen Einrichtungen wie dem Hochschulrechenzentrum, dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik und der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung haben sich vertieft und durch regelmäßige Abstimmungen und gemeinsame Aktivitäten wie z.B. gemeinsame erfolgreiche Antragsstellungen verbessert.

eLearning ist damit ein fester Bestandteil der Hochschullehre geworden – immer mehr Lehrende erkennen dessen Potenziale und nutzen diese in ihren Veranstaltungen. Heute ist eLearning aus einer modernen Hochschullandschaft nicht mehr wegzudenken und die eLearning-Einrichtung ein integraler Bestandteil einer universitären Supportstruktur.

Im Jahr 2012 stehen wichtige Ereignisse und Entscheidungen für **studiumdigitale** an:

- In einem externen Begutachtungsverfahren soll die eLearning-Infrastruktur der Goethe-Universität begutachtet werden und in der Folge über die zukünftige Rolle und Ausstattung von **studiumdigitale** entschieden werden.
- Nach dem OpenCourse 2011 wird 2012 unter dem Titel „Trends im eTeaching – Der Horizon Report unter der Lupe“ der Open Course 2012 gemeinsam **studiumdigitale** mit e-teaching.org, dem Multimedia Kontor Hamburg und wieder Dr. Jochen Robes (Weiterbildungsblog) mitveranstaltet. Hier werden fokussiert technologische Trends im Kontext der Higher Education untersucht.
- Technisch werden sich viele Systeme (eLecture, LernBar, usw.) von Flash abwenden und demnächst in HTML5 erscheinen, was zusammen mit einer Integration des neuen Universitäts-Designs Anpassungen von Systemen erfordert.
- Hochschulpolitisch wird sich die Universität nach einer Studierendenschwemme ab dem Wintersemester 2011/12 auf einen möglichen Rückgang von Studierenden ab etwa 2016 einstellen müssen. Einhergehend mit dem Bologna-Prozess wird man sehen müssen, ob nebenberuflich besuchbare „Weiterbildungs-Master“ hier Lösungen anbieten. Ganz grundsätzlich muss sich die Universität in Zuge der Bologna-Reform zu dem Weiterbildungsmarkt positionieren. Beide Ereignisse sind ohne leistungsfähiges eLearning nicht denkbar.
- Ein strategisch wichtiges Thema ist die Entwicklung einer Content-Strategie der Universität Frankfurt, die neben einem Open Content-Aspekt den Umgang mit den diversen Inhalten (LernBar-Kurse, eLectures, Medienproduktion auch von Studierenden z.B. aus dem Lehramtsbereich usw.) adressiert und für 2012 angegangen werden soll. Dies spiegelt sich auch in einem geplanten Fachforum zu diesem Thema in Kooperation mit anderen hessischen Universitäten und Fachhochschulen. Das Thema soll als Verbund von Hochschulrechenzentrum, Bibliothek(en), **studiumdigitale** und den Fachbereichen angegangen werden.

Zusammenfassend stehen sehr spannende Zeiten für das eLearning an der Goethe-Universität allgemein und für **studiumdigitale** im Speziellen an, auf die das **studiumdigitale**-Team engagiert ausblickt.

Anhang

Anhang 1

Veranstaltungen

Fachtagungen und Veranstaltungen

Innerhalb und außerhalb der Universität positionierte **studiumdigitale** das Thema Verbesserung von Lehre und Ausbildung durch eLearning mit der Durchführung mehrerer Veranstaltungen sowie mit Auftritten auf Messen und Kongressen.

Multimediawerkstatt

Die schon im Bereich Mediendidaktik erwähnte Multimediawerkstatt ist ein offenes Angebot, das sich an die eLearning-Akteure an der Goethe-Universität wie auch an externe Interessierte richtet. In 2011 wurden 7 Termine im Sommer- und Wintersemester angeboten. Die Angebote hatten zwischen 6 bis 24 Besucher. Im Anschluss findet der eLearning-Stammtisch in lockerer Runde statt.

- Medienproduktion in Bildungseinrichtungen (07. November 2011)
- Knüts & Knapps 2011 - Nützliches für den digitalen Alltag (10. Oktober 2011)
- Einsatz von Plagiatssoftware in der Lehre (04. Juli 2011)
- Personal Learning Environments (06. Juni 2011)
- Digitale Videoaufzeichnungen und -bereitstellung (02. Mai 2011)
- Neues aus der Welt der Social Networks (11. April 2011)
- Kinderleichte Betriebssysteme für Vorschule und Schule, digitale Sandkästen und Schultaschen (07. Februar 2011)

Die Termine im März und Dezember fielen wegen Überschneidung mit der CeBIT und dem eLearning-Netzwerktag aus.

Informationen: www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/mmw/index.html

studiumdigitale auf dem Campusfest der Universität 2011

Im Rahmen des Campusfestes der Goethe-Universität am 1. Juli 2011 auf dem Campus Westend organisierte **studiumdigitale** einen Stand sowie eine Ausstellung der SeLF-Projekte aus der Förderrunde 2010.

eLearning-Netzwerktag 2011

Am 6. Dezember 2011 veranstaltete **studiumdigitale** zusammen mit den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen der Goethe-Universität den 6. eLearning-Netzwerktag. Es wurden zwei externe Keynotes eingeladen sowie zwei parallele Vertragsstränge angeboten, die von den eLearning-Akteure an der Goethe-Universität und den studentischen eLearning-Projektem SeLF gestaltet wurden. Neu war ein Vortragsstrang mit externen Kooperationsprojekten. Informationen: www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/nwt2011/index.html

Fachforen eLearning Hessen

Die Fachforen „eLearning Hessen“ werden durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) gefördert und finden an allen hessischen Hochschulen auf Initiative des Kompetenznetzwerks E-Learning Hessen (www.e-learning-hessen.de) statt. Ziel der Fachforen ist, Experten der hessischen Hochschulen zu vernetzen, Erfahrungen und Inhalte zwischen den eLearning-Akteuren in Hessen auszutauschen und ggf. gemeinsame Aktivitäten anzuregen.

Fachforum ePortfolio

Am 11. November 2011 organisierte **studiumdigitale** das Fachforum „ePortfolio“ mit externen und internen ReferentInnen. Insgesamt über 50 Teilnehmende besuchten die Veranstaltung.

Informationen: www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/fachforum_ep/index.html

Fachforum „Lernen in sozialen Netzwerken“

Am 21. Juni 2011 organisierte **studiumdigitale** das Fachforum „Lernen in sozialen Netzwerken“, das aufgrund des gerade stattfindenden Open Onpine Courses zahlreiche Interessierte anzog und mehr Interessierte anlockte, als Plätze verfügbar waren. Bei 80 Teilnehmende musste die Anmeldung geschlossen werden. Das Programm thematisierte die Nutzung von Sozialen Medien in Lehrprozessen, deren Chancen wir auch Gefahren.

Informationen: www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/fachforum_sn/index.html

Fachforum „eLearning in der Informatik und Mathematik“,

Am 14. Januar 2011 veranstaltete **studiumdigitale** das Fachforum „eLearning in der Informatik und Mathematik“ auf dem Projekte und Anwendungen aus diesen beiden Fächern vorgestellt wurden.

Informationen: www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/fachforum_im/index.html

Herbstimpulse 2011

In Kooperation mit der eLearning-Agentur canudo GmbH führte **studiumdigitale** das Veranstaltungsformat „Herbstimpulse“ fort. Die zweite Veranstaltung fand am 2. November 2011 zu dem Thema „Lernen mit Serious Games“ unter Beteiligung von Prof. Dr. Holger Horz (Universität Frankfurt) und zwei externen Experten statt. Wie im Vorjahr nahmen 40 Besucherinnen und Besucher teil. Die Vorträge wurden aufgezeichnet und stehen auf dem eLecture zur Verfügung. Eine Fortsetzung ist für 2012 geplant. Es erfolgten hierfür die Koordination mit dem Veranstaltungsort, die Referenten- und Teilnehmerakquise, Bewerbung mittels Flyer und Webseite sowie über online-Medien und eine anschließende Bereitstellung der Vorträge über das eLecture-Videoportal. Informationen: www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/hi11/index.html

Workshop „eLearning-Landesinitiativen“

Am 25. und 26. Januar 2011 fand der Workshop "eLearning-Landesinitiativen" statt, der von verschiedenen eLearning Länderinitiativen initiiert und von **studiumdigitale** ausgerichtet wurde, in Kooperation mit dem Hessischen Telemedia Technologie Zentrum (httc e.V.). Die Veranstaltung wurde unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Ziel des Workshops war es, die unterschiedlichen Ansätze, Umsetzungen und Pläne der verschiedenen eLearning-Landesinitiativen vorzustellen, zu vergleichen und miteinander zu vernetzen, den Erfahrungsaustausch untereinander zu befördern und zukünftige Potentiale und Schritte zur Vernetzung und Kooperation zu identifizieren. In Vorbereitung der Veranstaltung ist 2010 im Waxmann Verlag ein entsprechender

Sammelband erschienen, in dem sich die in verschiedenen Bundesländern vorhandenen eLearning-Landesinitiativen vorstellen.

Informationen: www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/landesinitiativen/index.html

Forum „IP-ShareMedia Forum –Konzepte und Lösungen für IT für nachhaltige Planung, Partizipation, Team- und Wissensarbeit“

IP-ShareMedia richtete mit **studiumdigitale** als einem Kooperationspartner und Mitveranstalter am 29. November 2011 die Veranstaltung „IP- ShareMedia Forum - IT für nachhaltige Planung, Partizipation, Team- und Wissensarbeit“ aus. Die Veranstaltung hatte das Ziel, Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kommune zusammenzubringen und den Wissens- und Erfahrungsaustausch von Akteuren zu fördern. **studiumdigitale** stellte bei der Veranstaltung mit einem Vortrag das Potential neuer Medien in Qualifizierungs- und Bildungsprozessen vor.

Workshop „Neue Medien in Lernprozessen“

Am 9. Dezember 2011 veranstalteten das Hessische Kultusministerium gemeinsam mit dem Hessischen Volkshochschulverband / hvv-Institut und **studiumdigitale** einen Workshop zu Neuen Medien in Lernprozessen. Damit wurde die Initiative „Neue Medien im Hessencampus“ fortgesetzt und zum einen der aktuelle Entwicklungsstand sowie neue Impulse aufgezeigt. Seit der Auftaktveranstaltung im Juni 2010 und der Folgeveranstaltung im Dezember 2010 sind einige neue Entwicklungen entstanden, die an dem Tag vorgestellt wurden, so dass weitere Initiativen davon profitieren können. Zudem wurden durch den gemeinsamen Workshop neue Vernetzungsmöglichkeiten unterstützt und in Arbeitsgruppen nächste Schritte verabredet. Vorträge externer Fachexperten brachten zusätzliche neue Impulse ein und zeigten weitere Entwicklungsmöglichkeiten auf.

Informationen: www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/hc2011/index.html

Messen und Kongresse

CeBIT 2011

Organisation, Vorbereitung und Durchführung des Messeauftritts auf der CeBIT 2011 auf dem Hochschulstand des Landes Hessen vom 1. bis 5. März. Inhaltlich wurden zwei Vorträgen auf dem Hessenstand und auf dem Panel des future parc positioniert und durchgeführt.

fraMediale15'

In Kooperation mit dem Projekt Lehr@mt war **studiumdigitale** am 16. März 2011 auf der fraMediale15, einer Fachtagung und Messe für (digitale) Medien in Bildungseinrichtungen, vertreten und stellte seine Qualifizierungsangebote vor.

BildungHoch2 2011

Im Rahmen der Weiterbildungsmesse BildungHoch2 war **studiumdigitale** vom 18. bis 19. März 2011 am Stand des Zentrums für Weiterbildung mit seinen Qualifizierungsangeboten und mit einem Vortrag im Rahmenprogramm vertreten.

Medienbildungsmesse 2011

Im Rahmen der Medienbildungsmesse am 20. September 2011 auf dem Campus Westend stellte **studiumdigitale** in Kooperation mit dem Projekt Lehr@mt seine Qualifizierungsangebote vor.

Anhang 2 Studentische eLearning-Förderfonds Projekte

Projekte des studentischen eLearning-Förderfonds (SeLF) 2011/2012

Projekttitle: **InterAction**

Fachbereich: 03 - Gesellschaftswissenschaften

Ziel: InterAction ist ein Projekt, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine multimediale Einführung zum Thema Transkriptionen anzubieten. Mit Hilfe eines Blogs und in drei Workshops, die in Form eines Blended Learning-Settings angelegt sind, sollen Interessierte ins Themengebiet eingeführt werden und die Möglichkeit zum Austausch erhalten.

Projekttitle: **Humboldt und die Wurzeln der Erwachsenenbildung**

Fachbereich: 04 - Erziehungswissenschaften

Ziel: Studierenden der Erziehungswissenschaften sollen die kulturhistorischen Wurzeln der Erwachsenenbildung am Beispiel einer prägenden Persönlichkeit aufgezeigt werden. Geschichtliche Wissensbestände der Erwachsenenbildung sollen mittels multimedial aufgearbeiteten Materialien und durch lernförderlich gestaltete Vermittlungsformen den Studierenden näher gebracht werden. Das erstellte eLearning-Arrangement soll schließlich im Wintersemester 2012/13 in das Lehrangebot des Instituts für Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik integriert werden.

Projekttitle: **PsyCONNECT**

Fachbereich: 05 - Psychologie und Sportwissenschaften

Ziel: Das Projekt PsyCONNECT gestaltet das gleichnamige Internetportal mit dem Ziel, wichtige Studieninhalte in strukturierter Weise darin abzulegen. Angehörige der Universität und insbesondere Studierende der Psychologie sollen durch die Nutzung des Portals leichteren und schnelleren Zugang zu relevanten Informationen und diverse Möglichkeiten zur Kommunikation und zur Kooperation erhalten.

Projekttitle: **POKAL: Physik Online kollaborative Arbeits- und Lernplattform**

Fachbereich: 13 - Physik

Ziel: Die Zielgruppe von POKAL sind alle Studierenden der Goethe-Universität, die im Rahmen ihres Studiums mit mathematischen Inhalten jeglicher Art in Berührung kommen und deren Bereitstellung und Ausgestaltung vom Fachbereich Physik vorgenommen wird. Diesen Studierenden wird mit POKAL eine gemeinsam nutzbare Online-Arbeitsplattform zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, kollaborative Arbeits- und Lernprozesse zu ermöglichen. Als wichtigstes Einsatzszenario von POKAL wird die Unterstützung der Studierenden in den Selbstlernphasen gesehen.

Projekttitle: **BioPhysika**
Fachbereich: 13 und 14 - Physik und Biochemie, Chemie, Pharmazie
Ziel: Das Projekt BioPhysika hat sich zur Aufgabe gemacht, Studierende der Studiengänge Physik, Chemie, Biochemie und BioPhysik ein gleichnamiges Austauschportal zur Verfügung zu stellen sowie eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe „BioPhysika Slam“ anzubieten. Das verfolgte Ziel ist dabei, den interdisziplinären Austausch zwischen den Studierenden zu befördern und die Lernprozesse zu unterstützen.

Projekttitle: **BioKemika – Die neue Generation**
Fachbereich: 14 und 13 - Biochemie, Chemie, Pharmazie und Physik
Ziel: Das an der Goethe-Universität etablierte Projekt BioKemika, soll in dieser Förderrunde aktualisiert werden und an die jüngere Generation von Studierenden übergeben werden. Als Ziel hat sich das Team unter anderem Arbeiten in verschiedenen Bereichen des Projektes vorgenommen, wie beispielsweise die Anpassung der Informationsplattform an den Bachelor-Studiengang, den Einsatz eines Administrators innerhalb des Projektes, die Videoporträtierung der Arbeitskreise am Campus Riedberg sowie den Ausbau der Kooperationen zum SeLF-Projekt „BioPhysika“.

Projekttitle: **eLearning-Modul: Pilze für Einsteiger**
Fachbereich: 15 - Biowissenschaften
Ziel: Das eLearning -Modul „Pilze für Einsteiger“ soll den Studierenden und Interessierten grundlegende Kenntnisse in dem Themenbereich der Mykologie vermitteln und eine bessere Vorbereitung auf Klausuren ermöglichen sowie zudem das Lehrangebot am Institut bereichern. Das webbasierte Modul soll den Lernprozess mittels vielseitiger Methoden und Techniken abwechslungsreich gestalten.

Projekttitle: **Elektronisches Lern- und Kommunikationsnetzwerk**
Fachbereich: 16 - Medizin
Ziel: Das Ziel des Projektes ist der Ausbau des DEFI-Systems mit Hilfe von DEFI-Apps, um den DEFI-Server für den Zugriff von mobilen Endgeräten zu optimieren. Das DEFI-Team möchte den Studierenden der Humanmedizin der Goethe-Universität Frankfurt mittels mobiler Endgeräte den flexiblen Zugang zu den Unterlagen des DEFI-Servers ermöglichen und das mobile Lernen auf diese Weise fördern.

Projekttitle: **Studierende unterrichten...**
Fachbereich: ABL - Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung
Ziel: Das Projekt „Studierende unterrichten...“ hat sich zur Aufgabe gemacht, Events zu verschiedenen Themen rund um das Arbeiten & Lernen mit digitalen Medien anzubieten. Studierende erhalten auf diese Art und Weise die Möglichkeit zur Fortbildung in der Mediendidaktik und eine Vertiefung ihrer Medienkompetenz und erleben sich in der Rolle des Lehrenden. Eine dauerhafte Implementierung in die universitäre Struktur wird angestrebt und soll durch die Steigerung des Bekanntheitsgrades erreicht werden.

Anhang 3

Publikationen und Pressebeiträge

Publikationen

Bremer, Claudia (2011)

eLearning als Innovation in der Lehre - Ansätze zur hochschulweiten Organisationsentwicklung

In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung 6/3

Bremer, Claudia (2011)

Studentische E-Learning Projekte in der Hochschule.

In: Hannah Dürnberger, Sandra Hofhues, Thomas Sporer (Hrsg.): Offene Bildungsinitiativen:

Fallbeispiele, Erfahrungen und Zukunftsszenarien. Waxmann Verlag: Münster 2011, S. 41 – 55

Bremer, Claudia (2011)

Medienkompetenz in der hessischen Lehrerbildung

In: Thomas Knaus, Olga Engel (Hrsg.): framediale - Digitale Medien in Bildungseinrichtungen.

München: kopaed.

Tillmann, Alexander (2011)

Binnendifferenzierung mit neuen Medien

In: Schulpädagogik heute, Heft 4 2011

Tillmann, Alexander; Reiß, Siegbert; Moosbrugger, Helfried; Krömker, Detlef; Schweizer, Karl; Gold, Andreas (2011)

Qualitätssicherung der Lehre an großen Universitäten: Psychometrische Studien zum Frankfurter Studierendenfragebogen zur Evaluation von Lehrveranstaltungen (STUD-FEL)

In: Qualität in der Wissenschaft, Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in Forschung, Studium und Administration. 3, 2011, 5. Jg.

Presseartikel

"Wie? Ihr nehmt Geld?" E-Learning-Zentrale der Goethe-Uni erforscht Geschäftsmodelle und erprobt selbst eins,

Frankfurter Rundschau 02.08.2011

Digitale Vorlesungen: Mein Prof für daheim

FAZ 29.03.11

UniReport Beiträge und andere Printmedien der Universität

Mehrwerte von E-Lectures

UniReport 6/2011

Hochschulweites Tutorenttraining erfolgreich angelaufen

UniReport 6/2011

Mehr Online-Materialien - Befragung von Lehrenden zum Einsatz und zur künftigen Bedeutung von E-Learning

UniReport 4/2011

Von Studierenden für Studierende - Mit der studentischen eLearning-Förderung SeLF setzen Studierende ihre eigenen Ideen um

UniReport 3/2011

Erfolgreiche Präsentation - studiumdigitale und Goethe-Unibator auf der CeBIT 2011

UniReport 2/2011

goethetube 2010 – Studierende filmen ihre Hochschule

UniReport 1/2011

5. eLearning-Netzwerktag: Experten fordern „Lernen neu denken“

UniReport 1/2011

Achtung, Kamera! Fünf Fragen an Manfred Simon aus der Abteilung studiumdigitale

GoetheSpektrum 1/2011

Gewinner des Videowettbewerbs goethetube gekürt

ISS WAS KW 06/07 2011

Anhang 4

Vorträge

Claudia Bremer

OpenCourse - Weg zur offenen Bildung?

Vortrag auf dem 6. eLearning-Netzwerktag der Goethe-Universität Frankfurt am 6.12.2011

Claudia Bremer

Studentische Partizipation? Ergebnisse der studentischen eLearning-Förderung

Vortrag auf dem 6. eLearning-Netzwerktag der Goethe-Universität Frankfurt am 6.12.2011

Claudia Bremer

**eLearning-Fit? Lehrende und Studierende für eLearning qualifizieren:
Kompetenzziele und Qualifizierungsformate**

Vortrag auf der Campus Innovation am 25.11.2011 in Hamburg

Claudia Bremer

Wann ist mobiles Lernen sinnvoll eingesetzt?

Vortrag auf dem Fachforum mobiles Lernen am 23.11.2011 an der Universität Kassel

Claudia Bremer

Wie wirtschaftlich, wie wirksam ist eLearning?

Vortrag auf dem LeLeCon Workshop der Universität Düsseldorf am 10.11.2011

Claudia Bremer

Innovation around elearning at universities

Vortrag auf dem "Interactive Media and Learning" Symposium at Umeå University: "Creative Learning Cultures – Educational Innovations in a Web 2.0 World" in Umea, Schweden am 21.9.2011

Claudia Bremer

Projekt Lehr@mt und die hessischen Medienbildungskonzepte

Vortrag auf der hessischen Medienbildungsmesse in Frankfurt am 20.9.2011

Claudia Bremer, Jochen Robes, David Weiß

OpenCourse "Zukunft des Lernens" 2011

Vortrag auf der Auswertungssession zum OpenCourse "Zukunft des Lernens" auf CorporateLearningCamp, Darmstadt, 9.9.2011 sowie auf der GMW Tagung "Wissensgemeinschaften", Dresden, 7.9.2011

Claudia Bremer

Collaborative media production with students

Vortrag auf der Improving University Teaching (IUT) Conference, Bielefeld, 22.7.2011

Claudia Bremer

Medienkompetenz für (angehende) Lehrer/innen

Vortrag und Workshop auf der GML - Grundfragen multimedialen Lehrens und Lernens, Berlin, 30.6./1.7.2011

Claudia Bremer

Wiki-Projekte in der Hochschullehre

Vortrag auf dem Workshop "Wiki-Hypertexte in Lehr-/Lernkontexten", TU Dortmund, 1./2.4.2011

Claudia Bremer, Sarah Voß

eContent produzieren leicht gemacht: vom Drehbuch zum Kurs mit der LernBar

Praxisforum eLearning, FH Frankfurt, 24.01.2011

The Anh Vuong, Sarah Voß

Ein Übungskonzept für die Lehrveranstaltung IT-Projektmanagement mit dem Einsatz von Web 2.0-Anwendungen

Fachforum eLearning in der Informatik und Mathematik, Goethe-Universität Frankfurt, 14.01.2011

Anhang 5

Evaluationsergebnisse eLectures

Empirische Studien zur Nutzung von eLectures durch Studierende und deren Wirkungen liegen bisher nur in geringem Umfang, mit vergleichsweise geringen Stichprobenzahlen, weniger differenzierten und zum Teil abweichenden Ergebnissen vor (Rust & Krüger, 2011; Schwill & Apostolopoulos, 2009; Mertens, Krüger & Vornberger, 2004; Zupancic & Horz 2002). An der Goethe-Universität wurden im Sommersemester 2011 34 Vorlesungen aus 11 Fachbereichen aufgezeichnet, im Wintersemester 2011/12 insgesamt 50 Veranstaltungen. Umso grösser war das Interesse, die hier vorliegenden Aufzeichnungen zu untersuchen, um auch Entscheidungen bezüglich finanzieller Ausstattung, Organisation und Umsetzung treffen zu können. Vor dem geschilderten Hintergrund hatte die Studie das Ziel, die Nutzung, Motive, Erfahrungen und Bedenken seitens der Studierenden und Lehrenden abzubilden. Des Weiteren stellten sich Fragen zu verändertem Lehrstil und Studierverhalten oder, ob Studierende, die überwiegend das Online-Angebot nutzen, die Qualität der Lehrveranstaltung anders bewerten als Studierende, die überwiegend in den Präsenzsitzungen anwesend sind.

Das Interesse an den Einschätzungen der Studierenden und Lehrenden machte ein Evaluationsdesign mit zwei Befragungen notwendig, die inhaltlich aufeinander abgestimmt waren. Die Studierenden wurden nach 2/3 der Veranstaltungsterminen, die Lehrenden am Ende des Semesters befragt. Eingesetzt wurden schriftliche Befragungen via Fragebögen (online und auf Papier). Zur Erfassung des Antwortverhaltens wurde in den standardisierten Fragebögen schwerpunktmäßig auf sechsstufige likert-skalierte Items zurückgegriffen. Zentrale Sachverhalte wurden hierbei über mehrere, thematisch zusammenhängende Fragen (Items) operationalisiert und durch Fragen im offenen Antwortformat ergänzt. Zusätzlich wurden zur Ermittlung von Effekten je nach Nutzungsszenario in einigen Lehrveranstaltungen diejenigen Studierenden online befragt, die zum Evaluationstermin nicht in Präsenz anwesend waren. So konnten auch von Studierenden Aussagen zum eLecture-Angebot erhoben werden, die die Lehrveranstaltungen zum Großteil bzw. vollständig als eLecture verfolgen.

Im Wintersemester 2011/12 ließen sich 39 Lehrende von der zentralen eLearning-Einrichtung aufzeichnen, von denen sich 19 an der Befragung beteiligten. Es konnten in 44 der 50 aufgezeichneten Lehrveranstaltungen Fragebögen verteilt werden – im Rahmen der allgemeinen Lehrveranstaltungsevaluation. Insgesamt beteiligten sich 1.183 Studierende an der Befragung. Dabei stammen 763 ausgefüllte Fragebögen aus den naturwissenschaftlichen und 415 aus den geisteswissenschaftlichen Fachbereichen.

Die Lehrenden wurden nach ihren Motiven für die Aufzeichnung von Veranstaltungen befragt. Die Lehrenden nennen vor allem die Erleichterung im Studienalltag durch die eLectures. Auch die Studierenden nehmen diesen Mehrwert besonders stark wahr (Tab. 12).

Tabelle 13: Vergleich von Motiven und Einschätzungen der Lehrenden und Studierendenbewertungen von Mehrwerten durch eLectures

Item	Motive der Lehrenden		Studierendenbewertungen zu Mehrwerten von eLectures	
	Mittelwert	SD	Mittelwert	SD
eLectures bringen eine spürbare Erleichterung im Studienalltag.	4.5	1.2	5.0	1.3
Angemessene Kompensation durch eLectures bei Überschneidungen	4.1	1.9	4.6	1.6
Bessere Lernleistungen / höherer Lernerfolg	3.7	1.5	4.9	1.3

Skala von 1=“trifft nicht zu“ bis 6=“trifft zu“

Die Einschätzung, dass eLectures eine spürbare Erleichterung im Studienalltag bringen bzw. eine Kompensation bei Überschneidungen darstellen, lassen sich aus den Serverstatistiken durch die Verteilungen der Zugriffe über Tagesstunden und Wochentage nachvollziehen. Abb. 14 zeigt die Verteilung über die Tagesstunden innerhalb einer typischen Semesterwoche auf das eLecture-Portal.

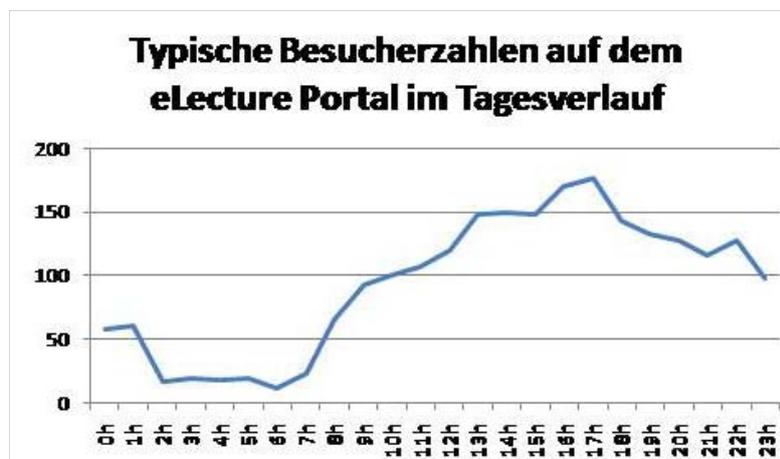


Abb. 14: Typische Besucherzahlen auf dem eLecture Portal im Tagesverlauf in der Woche 21.-26.1.2011

Die Verteilungen über die Wochentage zeigen, dass der Samstag leicht überproportional für eLectures genutzt wird, immerhin zu 16,4 % der gesamten wöchentlichen Zugriffe; am Sonntag ist die Nutzung vergleichsweise gering.

Deutlich höher als die Lehrenden schätzen die Studierenden das eLecture-Angebote zur Steigerung des Lernerfolgs ein. Einige offene Kommentare der Studierenden zu wahrgenommenen Mehrwerten bei der Arbeit mit eLectures (s.u.) lassen diese Einschätzung zumindest für einen Teil der Studierenden als durchaus realistisch erscheinen. Aus Sicht der Studierenden kann die Überschneidungssituation durch die eLectures deutlich entschärft werden. Dies ist ebenfalls für Lehrende eine hohe Motivation zur Aufzeichnung ihrer Veranstaltungen. Die Frage, ob der Lernerfolg bei der Nutzung der eLectures sogar größer ist, als beim Besuch der Präsenzveranstaltung, wird von den Studierenden sehr unterschiedlich eingeschätzt. Tabelle 13 zeigt (hoch signifikant $p < 0.01$ bei

zweiseitiger Testung) unterschiedliche Bewertungen der Studierenden, je nach Reduktion der Präsenzzeit.

Tabelle 14: Vergleich von Studierendengruppen, die wenig und häufig in Präsenz anwesend sind. p =Irrtumswahrscheinlichkeit bei Annahme von Gruppenunterschieden, ϵ =Effektstärke

Item	Keine Reduktion der Präsenz aufgrund des eLecture-Angebotes (n=604)		Reduktion der Anwesenheit in Präsenz um 50% und mehr (n=140)	
	Mittelwert	SD	Mittelwert	SD
Höherer Lernerfolg bei der Nutzung der eLectures als beim Besuch der Präsenzveranstaltung (p=0.000; ϵ =1.2)	1.8	1.9	4.2	2.1
Angemessene Kompensation durch eLectures bei Überschneidungen (p=0.000; ϵ =0.83)	2.1	2.4	4.1	2.4

Skala von 1=“trifft nicht zu“ bis 6=“trifft zu“

Studierende die angeben, aufgrund des eLecture-Angebotes ihre Präsenzzeit deutlich reduziert zu haben (50% und häufiger) nehmen einen höheren Lernerfolg bei der Nutzung der eLectures wahr als beim Besuch der Präsenzveranstaltung und sehen entsprechend eLectures als einen angemessenen Ersatz bei Überschneidungen von Veranstaltungen. Die Zustimmungen sind bei diesen Items deutlich höher als bei denjenigen, die ihre Anwesenheit in Präsenz gar nicht reduziert haben (statistisch relevant großer Effekt nach Bortz & Döring, 2006). Einen Erklärungsansatz bieten die offenen Kommentare der Studierenden (s.u.).

Besondere Stärken der Arbeit mit eLectures beschreiben die Studierenden, die aufgrund der eLectures ihre Anwesenheit in Präsenz deutlich reduziert haben. Sie fühlen sich aufgrund von Überfüllung und/oder dem Geräuschpegel in Hörsälen gestört und haben Schwierigkeiten sich zu konzentrieren (n=17). Einige geben an, Schwierigkeiten mit der Sprache zu haben (n=11) oder dass das Tempo der Veranstaltung zu schnell sei (n=16), so dass sie einen höheren Lernerfolg wahrnehmen, wenn sie die eLectures in einer konzentrierten Lernsituation im eigenen Lerntempo nutzen können und Wiederholungsmöglichkeiten gegeben sind. Als Eindruck eines typischen Kommentars kann folgendes Ankerbeispiel einer/s Studierenden angeführt werden: *„Bessere Konzentration, mehr Ruhe daheim = mehrmaliges Anhören bei nicht verstandenen Themen und Recherche; bei 300 Leuten im Hörsaal ist es meistens viel zu laut um effektiv zu lernen.“*

Die generell sehr positive Bewertung der eLectures aller befragten Studierenden zeigt sich nochmal deutlich bei den Einschätzungen der Items zur Nützlichkeit des Angebotes für die Prüfungsvorbereitung (M=5.2, SD=1.1) sowie beim Wunsch das Angebot auch auf weitere Veranstaltungen auszudehnen (M=5.5, SD=1.1).

Insgesamt wird die Möglichkeit der Wiederholung besonders häufig hervorgehoben (n=192). Das folgende Ankerbeispiel steht dabei für viele Einzelnennungen und Teilaspekte: *„Man kann sich die Vorlesung einteilen, bestimmte Passagen wiederholt ansehen oder die Aufnahme anhalten, um im*

Skript oder in Büchern nachzulesen, was bei schwierigen Zusammenhängen oft notwendig, in der Vorlesung aber leider nicht möglich ist. Manchmal braucht man halt etwas mehr Zeit, um schwierige Gedankengänge nachzuvollziehen.“

Darüber hinaus werden die Möglichkeiten der flexiblen zeitlichen und örtlichen Nutzung in den offenen Kommentaren genannt (34). Besonders wichtig ist diese Flexibilität natürlich für Studierende in (Lebens-)Situationen wie Krankheit, Mutterschaft, Nebenjob oder Veranstaltungsüberlappungen (54 Nennungen). Folgendes Ankerbeispiel unterstreicht die Bedeutung für einige NutzerInnen: *„Ich bin heavy-user der digitalen Vorlesung und finde es toll, dass diese Möglichkeit geboten wird. Mütter wie ich sind für dieses Angebot dankbar, denn so wird auch uns das Studieren WIRKLICH ermöglicht. Vielen Dank u.a. dafür !!“*.

In Gesprächen mit Lehrenden werden immer wieder verschiedene Bedenken hinsichtlich einer negativ veränderten Lernkultur durch eLectures geäußert. Erfahrungen der befragten Lehrenden, die sich am Programm beteiligten und Angaben der Studierenden zeichnen auch hier ein positives Bild (vgl. Tab. 15)

Tabelle 15: Bedenken von Lehrenden und Angaben von Studierenden

Item	Lehrende		Studierende	
	Mittelwert	SD	Mittelwert	SD
... haben Hemmungen Fragen zu stellen	1.7	1.1	1.6	1.2
... Rückgang/Einschränkung der aktiven Teilnahme	2.0	1.2	1.6	1.1

Skala von 1=“trifft nicht zu“ bis 6=“trifft zu“

Die befragten Lehrenden bestätigen die Angaben der Studierenden, dass die Aufnahmesituation nur sehr geringen Einfluss auf die aktive Beteiligung hat und kaum Hemmungen hervorruft, Fragen zu stellen. Eine häufig geäußert Sorge der Lehrenden ist darüber hinaus, dass durch die eLectures ein stärkerer Rückgang der Hörer in Präsenz stattfindet und man seine Vorlesung nicht „vor leeren Reihen“ halten möchte. Der Großteil (11 von 19 Befragten = 60 Prozent) der Lehrenden hat jedoch im Vergleich zu vorherigen Semestern keinen stärkeren Rückgang an Hörern festgestellt. Ein Lehrender hielt seine Veranstaltung zum ersten Mal und sieben Lehrende (37%) der 19 Befragten gaben an, einen höheren Rückgang festzustellen (Abb. 15).

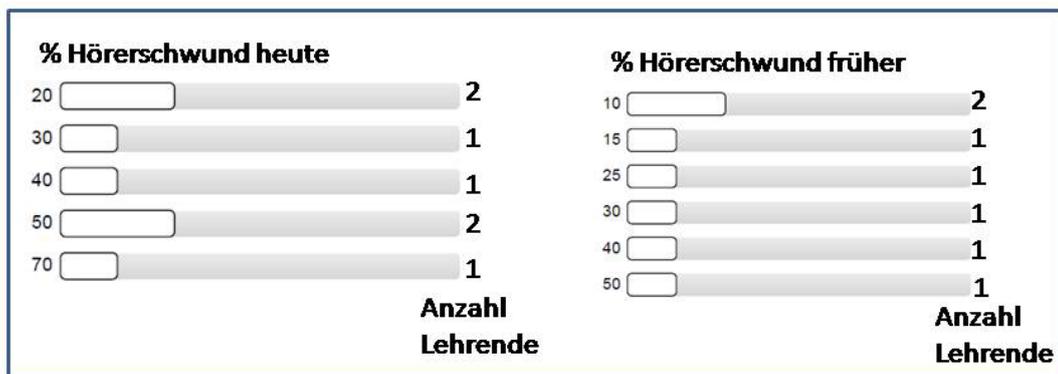


Abb. 15: Links: Rückgang an Hörern in diesem Semester;
Rechts: Rückgang in früherem Semester, Angaben der 7 von 19 Befragten.

Die Hörerzahlen gehen durch die Aufzeichnungen etwas zurück, ein breites Wegbleiben der Studierenden ist jedoch nicht zu befürchten. Die Angaben der Studierenden bestätigen dieses Bild. Auf die Frage, wie stark sie ihre Anwesenheit in Präsenz aufgrund des eLecture-Angebotes reduziert haben, geben nur 14 Prozent der Studierenden an, die Hälfte oder mehr Präsenzzeit reduziert zu haben (Abb. 16). Dieser Wert liegt weit unter den Angaben der Rust & Krüger-Studie (2006) die angeben, 24% Studierende blieben „immer bis oft“ fern.

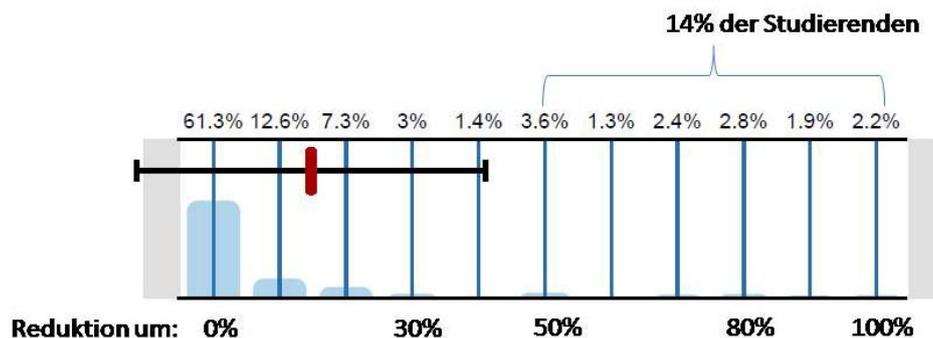


Abb. 16: Reduktion der Anwesenheit in Präsenz

Die neuen Medien werden von Studierenden sehr unterschiedlich genutzt, je nachdem welche Erfahrungen sie bereits gemacht haben, nach Fähigkeiten, Interessen, Einstellungen, Lernverhalten usw. (Grosch & Gidion 2011). Um Unterschiede zwischen Studierenden aufzudecken, haben wir die Studierenden in vier Gruppen je nach Verhalten und Intensität der eLecture-Nutzung unterteilt (andere Nutzergruppeneinteilungen finden sich bei Rust & Krüger, 2011; Zupancic & Horz 2002):

- (1) „Die intensiven NutzerInnen“. Sie schauen sich das eLecture-Angebot meistens vollständig an, egal, ob sie die Präsenzveranstaltung besucht haben oder nicht. Auf die Frage, wofür sie die eLectures nutzen geben knapp 90 % „zur Nachbereitung der besuchten Veranstaltung“ an. 46% der Gruppe nutzen die eLectures gelegentlich auch als Alternative zum Besuch der Veranstaltung.
- (2) „Die regelmäßigen NutzerInnen“. Sie wiederholen Ausschnitte der besuchten Veranstaltungen und schauen sich die eLectures der Veranstaltungen, die sie nicht besuchen konnten, vollständig

oder zumindest teilweise an. Knapp 80% der Gruppe nutzen die eLectures zur Nachbereitung und 58% auch als Alternative.

- (3) „Gelegentliche bzw. alternativ NutzerInnen“ Sie nutzen die eLectures nicht, wenn sie in Präsenz anwesend waren. In dem Fall, dass sie die Veranstaltung nicht besuchen konnten, schauen sie sich die eLectures vollständig oder teilweise an. Nur knapp 30% dieser Gruppe nutzen das Angebot zur Nachbereitung, jedoch 62% auch als Alternative zum Besuch der Präsenzveranstaltung.
- (4) „Seltene und Nicht-NutzerInnen“. Sie geben an, das eLecture-Angebot meistens gar nicht zu nutzen, egal ob sie in Präsenz anwesend waren oder nicht. Jedoch geben 22% der Gruppe an, die eLectures zur Vorbereitung auf die Prüfung zu nutzen.

Um Gruppenunterschiede festzustellen wurden einfaktorielle Varianzanalysen (ANOVA) durchgeführt (Bortz & Döring, 2006). In Tabelle 14 sind hoch signifikante Gruppenunterschiede ($p < 0.01$) dargestellt.

Zunächst wird deutlich, dass die Nutzungsintensität einhergeht mit der Einschätzung der Auswirkungen der eLectures auf den Lernerfolg. Nur die Studierenden, die die eLectures sehr selten nutzen, nehmen nur einen sehr geringen positiven Effekt auf ihren Lernerfolg wahr.

Eine deutliche Zustimmung, dass der Lernerfolg sogar höher ist als beim Besuch der Veranstaltung, also eine echte Alternative darstellen kann, gibt nur die Gruppe der intensiven NutzerInnen an. Der Mittelwert der regelmäßigen NutzerInnen (3.8) liegt bereits nur knapp über der Skalen-Mitte (3.5). Dementsprechend reduzieren die gelegentlichen NutzerInnen auch nur ihre Anwesenheit in Präsenz um 12 Prozent. Auch die stärkeren NutzerInnen reduzieren ihr Anwesenheit unter 20%. Die intensiv und regelmäßigen eLecture-NutzerInnen nutzen diese vor allem zur Nachbereitung. Eine Nachbereitung ohne die eLectures, kommt für sie nicht in Frage. Die gelegentlichen (bzw. alternativ) NutzerInnen bereiten die Veranstaltungen zum Teil auch ohne eLectures nach, sofern sie in Präsenz anwesend waren. Je häufiger das eLecture-Angebot genutzt wird, desto wichtiger ist die Flexibilität durch die Nutzung und desto älter sind auch die befragten Studierenden. Mehrere Studien zeigen, dass ältere Studierende mehr Zeit für Nebenjobs aufwenden, da der finanzielle Zuschuss von Bafög und Eltern mit höherem Alter abnimmt (z.B. Isserstedt, Middendorff, Fabian & Wolter, 2006). Ältere Studierende profitieren daher besonders durch die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten. Darüber hinaus besteht ein deutlicher Unterschied zwischen den Gruppen bezüglich der Bewertung der „Gesamt-Qualität“ der Lehrveranstaltung. Diese wird über eine aus zwölf 6-stufigen Items bestehendes Instrument ermittelt. Erfasst werden relevante didaktische Merkmale der Gestaltung einer Lehrveranstaltung wie Struktur, Aktualität, Tempo etc. (Tillmann, Reiß, Moosbrugger, Krömker, Schweizer & Gold, 2011). Studierende, die die eLectures selten oder gar nicht nutzen, bewerten die Qualität der Veranstaltung signifikant schlechter. Das Ergebnis stützt unsere Hypothese, dass Studierende die Veranstaltungen mit Hilfe der eLectures nachbereiten oder nachholen, wenn sie die Veranstaltungsqualität hoch einschätzen. Das Ergebnis bestätigt auch noch einmal unseren Ansatz eLectures als Ergänzungsangebot zur Präsenzlehre einzusetzen, welches vor allem der Vor- und Nachbereitung dient und zusätzlich durch flexible Nutzungsmöglichkeit individualisierten Lebenswirklichkeiten und den Rahmenbedingungen einer „Pendler“-Universität entgegenkommt.

Tabelle 16: Signifikante Unterschiede zwischen Nutzergruppen; M = Mittelwerte der Gruppen; p=Wahrscheinlichkeit eines Effektes zwischen den Gruppen; η^2 = erklärte Varianz; Skalen 1=“trifft nicht zu“ bis 6=“trifft zu“

Item	Intensive NutzerInnen 5 %	Regelmäßige NutzerInnen 43 %	Gelegentlich/ alternativ 39%	seltene Nutzer 13 %
	M	M	M	M
Lernerfolg durch eLectures ($p=0.000$; $\eta^2=19.0\%$)	5.4	5.0	4.3	2.7
Lernerfolg größer als beim Besuch der Präsenz ($p=0.002$; $\eta^2=20.6\%$)	4.8	3.8	3.0	2.3
Aufgrund der eLectures reduzierte Präsenz um ...% ($p=0.005$; $\eta^2=1.4\%$)	16	18	12	10
Nachbereitung ohne eLectures ($p=0.000$; $\eta^2=19.7\%$)	2.0	2.6	3.9	4.7
Flexibilität durch eLectures besonders wichtig ($p=0.000$; $\eta^2=14.7\%$)	5.5	5.3	4.7	3.4
Alter ($p=0.000$; $\eta^2=4.83\%$)	24.6	22.9	21.9	22.1
Bewertung der Lehrqualität der Veranstaltung ($p=0.002$; $\eta^2=1.5\%$)	4.5	4.6	4.5	4.2

Die Bewertung der Qualität einer Lehrveranstaltung könnte durchaus unterschiedlich ausfallen, je nachdem, ob man die Veranstaltung live besucht oder überwiegend die eLecture Aufzeichnung nutzt. Geben Studierende in Abhängigkeit ihrer Anwesenheit in Präsenz unterschiedliche Veranstaltungseinschätzungen ab (häufiges versus seltenes fernbleiben)?

Während der Unterschied in den Bewertungen im Lehrqualitätsscore insgesamt verhältnismäßig klein ausfällt (schwacher Effekt nach Bortz & Döring, 2006), so werden einige didaktische Merkmale der Lehrveranstaltung von den „Onlinern“ deutlich schlechter bewertet (mittlere Effektstärken). Es handelt sich dabei (1) um das Item „Der Besuch der Veranstaltung führt zu einem spürbaren Wissenszuwachs“.

Tabelle 17: Veranstaltungsbewertungen nach STUD-FEL (Tillmann et al., 2011) bei Online- (n=140) und Präsenzbesuchern (n=604); p=Irrtumswahrscheinlichkeit bei Annahme von Gruppenunterschieden, ϵ =Effektstärke

Variable	„Präsenzbesucher“		„Onliner“	
	M	SD	M	SD
Lehrqualitätsscore (LQS) ($p=0.035$; $\epsilon=0.19$)	4.6	0.9	4.4	1.0
Besuch führt zu Wissenszuwachs ($p=0.002$; $\epsilon=0.29$)	4.7	1.3	4.3	1.5
Stoff gut strukturiert ($p=0.001$; $\epsilon=0.3$)	4.7	1.2	4.3	1.4
Ausreichend Hilfsmittel ($p=0.09$)	4.6	1.3	4.4	1.4
Tempo angemessen ($p=0.05$; $\epsilon=0.21$)	4.4	1.4	4.1	1.5
Verständlichkeit schwieriger Inhalte ($p=0.446$)	4.2	1.3	4.1	1.4
Eingehen auf Fragen ($p=0.716$)	4.9	1.2	4.9	1.2
Medieneinsatz ($p=0.2$)	5.0	1.3	5.1	1.2
Überblick über Stoffgebiet ($p=0.06$)	4.7	1.2	4.5	1.3
Zusammenhänge „roter Faden“ deutlich ($p=0.035$; $\epsilon=0.23$)	4.6	1.2	4.3	1.4
Aktuelle Bezüge ($p=0.688$)	4.2	1.6	4.2	1.5
Förderung elbständiger und aktiver Auseinandersetzung ($p=0.299$)	4.4	1.3	4.3	1.5
Konstruktives, positives Klima ($p=0.002$; $\epsilon=0.3$)	4.7	1.2	4.3	1.5

Das Ergebnis ist plausibel, da die Studierenden, die ihre Anwesenheit aufgrund des eLecture-Angebotes deutlich reduzieren, den gleichen oder einen höheren Wissenszuwachs bei der eLecture Nutzung wahrnehmen. (2) Die Strukturierung und Darstellung von Zusammenhängen (roter Faden) wird ebenfalls von den Onlinern schlechter eingeschätzt. Wird die Struktur einer Veranstaltung weniger gut eingeschätzt, so könnte dies ebenfalls ein Grund dafür sein die Veranstaltung bevorzugt stückweise und in eigener Struktur als eLecture zu verfolgen. Auffällig ist auch der Unterschied in dem Item „Tempo angemessen“. Die Onliner beurteilen dieses Item genauso wie das Item „In der Veranstaltung herrscht ein konstruktives, positives Klima“ ebenfalls schlechter und ziehen deshalb das eLecture-Angebot vor. Selbstverständlich wird jedes Lehrangebot von Studierenden unterschiedlich wahrgenommen. Die Evaluationsergebnisse sprechen für ein vielfältiges Lehr-/Lernangebot vor allem vor dem Hintergrund aktuell beobachtbarer gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse.

